

2. Buch Samuel

Kapitel 1

Vers 1

Und es geschah nach dem Tod Sauls, dass David vom Zerschlagen Amaleks zurückkehrte. Und David ließ sich **zwei** Tage in Ziklag nieder.

Vers 2

Und es geschah am **dritten** Tag, siehe, da kam ein Mann aus dem Heerlager Sauls. Und seine Kleidern (waren) zerrissen und Erde (war) auf seinem Haupt. Und es geschah, als er zu David kam, da fiel er zur Erde hin und warf sich nieder.

Vers 3

Und David sagte zu ihm: Woher kommst du? Und er sagte zu ihm: Aus dem Heerlager Israels bin ich entronnen.

Er lügt, da er laut Vers 31 ein Gastarbeiter und somit nicht Teil des Heerlagers Israels war.

Vers 4

Und David sagte zu ihm: Wie geschah die Sache? Verkündige mir doch! Und er sagte, dass das Volk aus der Schlacht geflohen sei und (dass) auch eine Vielzahl aus dem Volk gefallen sei und sie gestorben seien, und (dass) auch Saul und sein Sohn Jonatan gestorben seien.

Vers 5

Und David sagte zu dem jungen Mann, der es ihm verkündigte: Wie hast du erkannt, dass Saul und sein Sohn Jonathan gestorben sind?

Vers 6

Und der junge Mann, der es ihm verkündigte, sagte: Als ich im Gebirge Gilboa anwesend war, siehe, da stützte sich Saul auf seinen Speer, und siehe, die Streitwagen und Herren der Pferde (=Reiter) hefteten sich an ihn.

Er lügt, da laut 1. Samuel 31,3 die Bogenschützen Saul erreichten.

Vers 7

Und als er hinter sich schaute, da sah er mich und rief mir zu. Und ich sagte: Sieh ich (=Hier bin ich)!

Vers 8

Und er sagte zu mir: Wer bist du? Und ich sagte zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

Vers 9

Und er sagte zu mir: Stell dich über mich und töte mich, denn Verwirrung hat mich in Besitz genommen, denn noch ist meine Seele ganz in mir.

Der Amalekiter war wohl der erste, der Saul, nachdem er sich ins Schwert gefallen hatte, fand. Er lügt, da Saul laut 1. Samuel 31,4 von keinem Unbeschnittenen getötet werden wollte. Vielleicht hat er den sogenannten Gnadenstoß vollzogen, nachdem Saul sich selbst tödlich verletzt hatte.

Vers 10

Und ich stellte mich über ihn und tötete ihn, denn ich erkannte, dass er nach seinem Fallen nicht leben kann. Und ich nahm den Stirnreif, der auf seinem Kopf war, und eine Spange, die um seinem Arm war, und ich habe sie zu meinem Herrn hierhergebracht.

Vers 11

Und David ergriff seine Kleider und zerriss sie, ebenso (taten) alle Männer, die mit ihm (waren).

Vers 12

Und sie trugen Leid und weinten und fasteten bis zum Abend über Saul und über seinen Sohn Jonatan und über das Volk JHWHs und über das Haus Israel, weil sie durch das Schwert gefallen waren.

Vers 13

Und David sagte zu dem jungen Mann, der es ihm verkündigt hatte: Woher bist du? Und er sagte: Ich bin der Sohn eines Gastarbeiters, eines Amalekiters.

Vers 14

Und David sagte zu ihm: Warum hast du dich nicht gefürchtet, deine Hand auszustrecken, um den Gesalbten JHWHs zu verderben?

Vers 15

Und David rief **einen** aus den jungen Männern und sagte: Tritt herzu und überfall ihn! Und er schlug ihn, so dass er starb.

Vers 16

Und David sagte zu ihm: Dein Blut sei über deinem Haupt! Denn dein Mund hat gegen dich gezeugt, als du sagtest: Ich habe den Gesalbten JHWHs getötet.

Vers 17

Und David stimmte klagend dieses Klagelied über Saul und über seinen Sohn Jonatan.

Vers 18

Und er sagte an, den Söhnen Judas den Bogenlied zu lehren. Siehe, es ist auf (=in) der Buchrolle der Aufrichtigen aufgeschrieben worden.

Vers 19

Die Dekoration Israels, durchbohrt auf deinen Höhen! Wie sind deine Helden gefallen!

Vers 20

Verkündigt es nicht in Gat, macht es nicht in den Gassen von Askelon bekannt, damit die Töchter der Philister sich nicht freuen, damit die Töchter der Unbeschnittenen nicht triumphieren.

Vers 21

Berge in Gilboa, kein Tau und kein Regen soll auf euch sein, auch keine Opferfelder! Denn dort wurde der Schild der Helden verabscheut, der Schild Sauls, ohne mit Öl gesalbt zu sein.

Vers 22

Vom Blut der Durchbohrten, vom Fett der Helden zog der Bogen Jonatans nicht zurück, und das Schwert Sauls kehrte nicht leer zurück.

Vers 23

Saul und Jonatan waren geliebt und angenehm in ihrem Leben, und in ihrem Tod waren sie unzertrennlich: Sie waren leichter als Adler und stärker als Löwen.

Vers 24

Töchter Israels, weint über Saul, der euch scharlachrot mit Vergnügen bekleidete, der Verzierung von Gold auf eure Gewänder aufbrachte.

Vers 25

Wie fielen die Helden in der Mitte des Kampfes! Jonatan, durchbohrt auf deinen Höhen!

Vers 26

Mir ist eng (=bange) um dich, mein Bruder Jonatan. Sehr angenehm warst du für mich. Wunderbar war deine Liebe zu mir, mehr als Liebe der Frauen.

Vers 27

Wie sind die Helden gefallen! Und die Gerätschaften des Kampfes sind zerstört.

Kapitel 2

Vers 1

Und es geschah danach, dass David JHWH anfragte, indem er sagte: Soll ich hinaufgehen in **eine** der Städte Judas? Da sagte JHWH zu ihm: Geh hinauf! Und David sagte: Wo soll ich hinaufgehen? Und er sagte: Nach Hebron!

Vers 2

Und David ging dort hinauf, sowie auch seine **zwei** Frauen, Achinoam, die Jesreelitin und Abigajil, die Frau Nabals, des Karmaliter.

Vers 3

Auch seine Männer, die mit ihm waren, ließ David hinaufgehen, ein (jeder) Mann und sein Haus, und sie ließen sich in den Städten (um) Hebron nieder.

Vers 4

Und die Männer Judas kamen, und sie salbten dort David zum König über das Haus Juda. Und sie berichteten David, indem sie sagten: (Es waren) die Männer von Jabesch-Gilead, die Saul begraben haben!

Vers 5

Und David sandte Boten zu den Männern von Jabesch-Gilead und sagte ihnen: Gesegnet seid ihr von JHWH, weil ihr diese Güte an eurem Herrn, an Saul, getan und ihn begraben habt.

Vers 6

Und nun soll JHWH an euch Güte und Treue tun, und auch ich will an euch dieses Gute tun, weil ihr diese Angelegenheit getan habt.

Vers 7

Und nun stärkt eure beiden Hände und werdet Söhne der Tapferkeit! Denn euer Herr Saul ist tot, und auch sie, das Haus Juda, haben mich zum König über sie gesalbt.

Vers 8

Abner aber, ein Sohn Ners, der Fürst des Heeres, der zu Saul gehört, hatte Isch-Boscheth, den Sohn Sauls, genommen und ihn nach Machanajim hinübergeführt.

Vers 9

Und er machte ihn zum König über Gilead und über die Aschuriter (=Asseriter) und über Jesreel und über Ephraim und über Benjamin und über ganz Israel.

Vers 10

Isch-Boschet, der Sohn Sauls, war **vierzig** Jahre alt, als er König über Israel wurde, und regierte **zwei** Jahre. Nur das Haus Juda, sie traten hinter David her.

Vers 11

Und die Zahl der Tage, die David König in Hebron über das Haus Juda war, war **sieben** Jahre und **sechs** Monate.

Vers 12

Und Abner, ein Sohn Ners, und die Knechte Isch-Boschets, ein Sohn Sauls, zogen aus von Machanajim nach Gibeon.

Vers 13

Und Joab, ein Sohn der Zeruja, und die Knechte Davids zogen aus und trafen zueinander am Teich von Gibeon. Und sie ließen sich nieder, diese auf der einen (Seite) des Teiches, und jene auf der anderen (Seite) des Teiches.

Vers 14

Und Abner sagte zu Joab: Lass doch die jungen Männer aufstehen und vor uns spielen (=wetteifern)! Und Joab sagte: Sie sollen aufstehen.

Vers 15

Und sie standen auf und zogen hinüber an der Zahl, **zwölf** von Benjamin und von Isch-Boscheth, dem Sohn Sauls, und **zwölf** von den Knechten Davids.

Vers 16

Und ein (jeder) Mann ergriff seinen Nächsten beim Kopf und (stieß) sein Schwert in die Seite des Nächsten, und sie fielen miteinander. Und jener Ort wurde Helkat-Hazzurim genannt, der bei Gibeon liegt.

חֶלְקֶת הַצּוּרִים = Helkat-Hazzurim = wörtlich: Glätte der Felsen, Falschheit der Felsen => Der felsige Boden erinnert an die Schwerter, die den felsigen Boden mit Blut tränkten. Hier artetet ein Wetteifern zur eskalierenden Gewalt aus.

Vers 17

Und die Schlacht wurde hart und bis zum Extremen an jenem Tag, und Abner und die Männer Israels wurden vor den Knechten Davids besiegt.

Vers 18

Und dort waren die **drei** Söhne der Zeruja da: Joab und Abischai und Asahel. Und Asahel war mit seinen Füßen leicht wie **eine** der Gazellen.

Vers 19

Und Asahel jagte hinter Abner her und bog, als er ging, weder zur Rechten noch zur Linken vom Rücken Abners ab.

Vers 20

Da sah Abner hinter sich und sagte: Bist du dieser Asahel? Und er sagte: Ich bin es.

Vers 21

Und Abner sagte zu ihm: Bieg für dich zu deiner Rechten oder zu deiner Linken und ergreife **einen** der jungen Männer und nimm dir seine Rüstung! Aber Asahel war nicht willig, von seinem Rücken sich abwenden.

Vers 22

Und Abner fuhr fort (und) sagte zu Asahel: Wende dich von meinem Rücken ab! Warum sollte ich dich zu Boden schlagen? Wie könnte ich auch mein Angesicht vor deinem Bruder Joab erheben?

Vers 23

Jedoch weigerte er sich umzukehren. Und Abner schlug ihn mit dem hinteren Ende des Speers durch die **fünfte** (Rippe), und der Speer kam aus seinem Rücken heraus, und er fiel dort nieder und starb unter ihm. Und es geschah: Ein jeder, der zu dem Ort, wo Asahel niederfiel und starb, kam, auch sie blieben stehen.

Vers 24

Und Joab und Abischai jagten hinter Abner her, und die Sonne ging unter, als sie an den Hügel Amma kamen, der vor Giach liegt, (auf dem) Weg (zur) Wüste Gibeon.

Vers 25

Und die Söhne Benjamins versammelten sich hinter Abner und wurden eine **einzig**e Schar und stellten sich auf die Spitze **eines** Hügels.

Vers 26

Und Abner rief Joab zu und sagte: Soll für immer (das) Schwert verschlingen? Erkennst du etwa nicht, dass Bitterkeit im Nachhinein sein wird? Und bis wann (=wie lange) willst du zu dem Volk nicht reden, vom hinter ihren Brüdern Her sein umzukehren?

Vers 27

Und Joab sagte: (Beim) Leben Gottes, denn wenn du nicht gesprochen hättest, so hätte sich dann das Volk am Morgen erhoben, ein (jeder) Mann hinter seinem Bruder her.

Vers 28

Und Joab blies das Schofar(horn). Und sie, das ganze Volk, blieben stehen und jagten nicht weiter hinter Israel her und fuhren nicht fort, noch weiterzukämpfen.

Vers 29

Und Abner und seine Männer gingen jene ganze Nacht in die Araba und überquerten den Jordan und zogen durch ganz Bitron und kamen nach Machanajim.

Vers 30

Und Joab kehrte vom hinter Abner her sein ab, und als er das ganze Volk versammelt hatte, da fehlten von Davids Knechten **neunzehn** Mann und Asahel.

Vers 31

Aber die Knechte Davids hatten Benjamin und die Männer Abners geschlagen: Es starben **dreihundertundsechzig** Mann.

Vers 32

Und sie hoben Asahel auf und begruben ihn im Grab seines Vaters, das zu Bethlehem war. Und Joab und seine Männer gingen die ganze Nacht hindurch und ihnen wurde Licht in Hebron.

Kapitel 3

Vers 1

So entstand ein langer Krieg zwischen dem Haus Sauls und [zwischen] dem Haus Davids. David jedoch wurde immer stärker, das Haus Sauls aber, sie wurden immer schwächer.

Vers 2

Und David wurden Söhne in Hebron geboren. Und sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jesreelitin.

Vers 3

Und sein **zweiter** war Kilab, von Abigajil, der Frau Nabals, des Karmeliten, und der **dritte** war Absalom, der Sohn Maachas, der Tochter Talmais, des Königs von Gessur.

Vers 4

Und der **vierte** war Adonija, der Sohn Haggiths, und der **fünfte** war Schephatja, der Sohn Abitals.

Vers 5

Und der **sechste** war Jithream, von Eglah, einer Frau Davids. Diese wurden dem David in Hebron geboren.

Vers 6

Und es geschah, während zwischen dem Haus Sauls und dem Haus Davids Krieg war, dass sich Abner im Haus Sauls stark machte.

Vers 7

Und Saul hatte eine Nebenfrau, und ihr Name (war) Rizpa, die Tochter Ajas. Und er (=Isch-Boschet) sagte zu Abner: Warum bist du zu meines Vaters Nebenfrau eingegangen?

Vers 8

Und Abner brannte sehr vor Zorn über die Worte Isch-Boschets und sagte: Bin ich denn ein Hundskopf, der zu Juda gehört? Heute habe ich [mit] dem Haus deines Vaters Saul, an seinen Brüdern und an seinen Nächsten, Gnade erwiesen und dich nicht in die Hand Davids ausgeliefert, und du rechnest heute mir auf, die Perversität (an) der Frau?

Vers 9

So tut Gott mit Abner, und soll er für ihn fortfahren, sowie JHWH dem David geschworen hat, denn so werde ich für ihn tun,

Vers 10

um das Königreich, vom Haus Sauls weg, zu übertragen und den Thron Davids über Israel und Juda aufzurichten, von Dan bis Beerscheba.

Vers 11

Und er konnte Abner kein Wort nochmals erwidern, weil er ihn fürchtete.

Vers 12

Und Abner sandte Boten zu David, an seiner Stelle, um zu sagen: Für wen (ist) das Land? Um zu sagen: Schließe deinen Bund mit mir, und siehe, meine Hand wird mit dir sein, um ganz Israel zu dir zurückzubringen!

Vers 13

Und er (=David) sagte: Gut, **ich** will mit dir einen Bund schließen, nur **eine** Sache erbitte ich von dir, sozusagen: Du sollst mein Angesicht nicht sehen, außer du bringst (mir) Michal, die Tochter Sauls, wenn du kommst, um mein Angesicht zu sehen.

Vers 14

Und David sandte Boten zu Isch-Boschet, dem Sohn Sauls, um zu sagen: Gib mir meine Frau Michal, die ich mir um **hundert** Vorhäute der Philister verlobt habe.

Vers 15

Und Isch-Boschet sandte hin und nahm sie von (ihrem) Mann, von Paltiel, dem Sohn des Lajis, weg.

Vers 16

Und ihr Mann ging gehend mit ihr und weinte hinter ihr her bis Bachurim. Und Abner sagte zu ihm: Geh, kehre um! Und er kehrte um.

Vers 17

Und ein Wort Abners geschah mit den Ältesten Israels, um zu sagen: Sowohl gestern als auch vor **drei** Tagen (=vorgestern) ersuchtet ihr David zum König über euch.

Vers 18

Und nun handelt! Denn JHWH hat zu David gesagt, um zu sagen: Durch die Hand meines Knechtes David will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller ihrer Feinde.

Vers 19

Und Abner sprach auch in die Ohren Benjamins, und Abner ging auch hin, um in die Ohren Davids in Hebron das alles zu sprechen, was in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamins gut war.

Vers 20

Und Abner kam zu David nach Hebron, und mit ihm **zwanzig** Männer. Und David machte Abner und den Männern, die mit ihm waren, ein Festmahl.

Vers 21

Und Abner sagte zu David: Ich will mich erheben und hingehen und das ganze Israel zu meinem Herrn, dem König, versammeln. Und sie sollen einen Bund mit dir schließen, und du sollst herrschen in allem, was deine Seele begehrt. Und David sandte Abner aus, und er ging in Frieden.

Vers 22

Und siehe, die Knechte Davids und Joabs kam(en) vom Raubzug, und sie brachten eine große Beute mit sich. Aber Abner war nicht mit David in Hebron, denn er hatte ihn fortgeschickt, und er war in Frieden gegangen.

Vers 23

Und Joab und das ganze Heer, das mit ihm war, kamen, und sie verkündigten dem Joab und sagten: Abner, der Sohn Ners, ist zu dem König gekommen, und er hat ihn fortgeschickt, und er ist in Frieden gegangen.

Vers 24

Und Joab kam zum König und sagte: Was hast du getan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen. Warum hast du diesen fortgeschickt, so dass er gehend ging (=gehen durfte)?

Vers 25

Du kennst Abner, den Sohn Ners, dass er gekommen ist, dich zu betrügen und um zu erkennen, wo du ausgehst und eingehst, und um das alles zu erkennen, was du tust.

Vers 26

Und Joab ging von David hinaus und sandte Boten hinter Abner her, und sie brachten ihn von dem Brunnen zu Sirah zurück, aber David wusste (es) nicht.

Vers 27

Und Abner kehrte nach Hebron zurück, und Joab ließ ihn zum Zentrum des Tores abbiegen, um mit ihm in Ruhe zu sprechen. Jedoch schlug er ihn dort (in) die **fünfte** (Rippe), und er starb um des Blutes seines Bruders Asahel willen.

Vers 28

Und David hörte im Nachhinein davon und sagte: Ich und mein Königreich sind unschuldig vor JHWH bis zur Ewigkeit von dem Blut Abners, des Sohnes Ners.

Vers 29

Es falle auf das Haupt Joabs und auf das ganze Haus seines Vaters! Und nicht einer vom Haus Joabs soll abgeschnitten werden, der einen Ausfluss hat und aussätzig ist und am Stab Stärke sucht und durch das Schwert fällt und an Brot mangelt.

Vers 30

Und Joab und sein Bruder Abisai brachten Abner um, weil er ihren Bruder Asahel in Gibeon im Kampf getötet hatte.

Vers 31

Und David sagte zu Joab und zu dem ganzen Volk, das mit ihm war: Zerreißt eure Kleider und umgürtet euch mit Säcken und haltet vor Abner die Totenklage! Und der König David ging hinter der Bahre her.

Vers 32

Und sie begruben Abner in Hebron. Und der König erhob seine Stimme und weinte am Grab von Abner, und sie weinten, ein jeder vom Volk.

Vers 33

Und der König klagte um Abner und sagte: Ist Abner etwa gestorben, wie ein Törichter stirbt?

Vers 34

Deine Hände waren nicht gebunden, und deine Füße waren nicht in Ketten gelegt worden. So wie Söhne der Gottlosigkeit fallen, so bist du gefallen. Und das ganze Volk fuhr fort, über ihn zu weinen.

Vers 35

Und das ganze Volk kam, um David zu veranlassen, Brot zu essen, solange es noch Tag war. Und David schwor und sagte: So tut mir Gott und so möge er fortfahren, wenn ich vor Sonnenuntergang Brot oder sonst etwas genieße.

Vers 36

Und das ganze Volk nahm es zur Kenntnis, und es war gut in ihren Augen. Gleich allem, was der König tat, war in den Augen des ganzen Volkes gut.

Vers 37

Und das ganze Volk und ganz Israel erkannten an jenem Tag, dass es nicht vom König war, Abner, den Sohn Ners, zu töten.

Vers 38

Und der König sagte zu seinen Knechten: Habt ihr nicht erkannt, dass heutigentags ein Fürst und ein Großer in Israel gefallen ist?

Vers 39

Und ich bin heute schwach, obwohl ich zum König gesalbt bin, und diese Männer, die Söhne der Zeruja, sind härter als ich. [JHWH wird dem Übeltäter nach seinem Übel vergelten.](#)

2. Timotheus 4,14

Kapitel 4

Vers 1

Und Sauls Sohn hörte, dass Abner in Hebron tot war, und seine Hände erlahmten, und ganz Israel, sie wurden beunruhigt.

Vers 2

Und Sauls Sohn hatte **zwei** Männer, die Truppenanführer waren: Der Name des **einen** war Baana und der Name des **zweiten** war Rechab, Söhne Rimmons, des Beerotiters, aus den Kindern Benjamins, denn auch Beerot wurde zu Benjamin gerechnet.

Vers 3

Und die Beerotiter flohen nach Gittajim und haben sich dort bis auf den diesen Tag aufgehalten.

Vers 4

Und Jonathan, Sauls Sohn, hatte einen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt war. Er war **fünf** Jahre alt, als die Kunde von Saul und Jonathan aus Jesreel kam, und seine Pflegerin nahm ihn auf und floh, und es geschah, als sie eilte zu entfliehen, da fiel er und wurde lahm. Und sein Name war Mephiboschet.

מְפִיבֹשֶׁט = Mephiboschet = Zerstreuer/Vertreiber der Schande

Vers 5

Und die Söhne Rimmons, des Beerotiters, Rechab und Baana, gingen und kamen um die Hitze des Tages zum Haus Isch-Boschets, und **er** lag mittags auf der Liege.

Vers 6

Und sie kamen zur Mitte des Hause, um Weizen zu holen, und schlugen ihn gegen die **fünfte** (Rippe), und Rechab und sein Bruder Baana entwichen.

Vers 7

Und sie waren in das Haus gekommen, und **er** lag auf seiner Liege in seinem Schlafgemach, und sie schlugen ihn und töteten ihn und trennten seinen Kopf ab und nahmen seinen Kopf und nahmen die ganze Nacht den Weg der Araba.

Vers 8

Und sie brachten den Kopf Isch-Boschets zu David nach Hebron und sagten zum König: Siehe, der Kopf Isch-Boschets, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der nach deinem Leben getrachtet hat. Und JHWH hat für meinen Herrn, den König, heutigentags wegen Saul und wegen seinem Samen Vergeltungsmaßnahmen gereicht.

Vers 9

Und David antwortete Rechab und seinem Bruder Baana, den Söhnen Rimmons, des Beerotiters, und sagte zu ihnen: (Beim) Leben JHWH, der meine Seele aus aller Not befreite:

Vers 10

Denn der, der mir verkündigte und sagte: Siehe, Saul ist tot! Und (er meinte), in seinen Augen wie ein Überbringer ein guter Botschaft zu sein, jedoch ergriff ich ihn und erschlug ihn in Ziklag, weil (er meinte), ihm eine Belohnung zu geben.

Vers 11

Wie viel mehr, wenn böse Männer einen Mann der Gerechtigkeit in seinem Haus auf seinem Lager erschlagen hat? Und nun, sollte ich nicht sein Blut von eurer Hand fordern und euch von der Erde verzehren?

Vers 12

Und David befahl seinen jungen Männern, und sie erschlugen sie und hieben ihre Hände und ihre Füße ab und hängten sie über dem Teich in Hebron auf. Jedoch den Kopf Isch-Boschets nahmen sie und begruben es in Abners Grab in Hebron.

Kapitel 5

Vers 1

Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron und sagten, um zu sagen: Siehe, **wir** sind dein Bein und dein Fleisch!

Vers 2

Auch gestern, auch vorgestern, als Saul König über uns (war), **du** warst der, der das Israel hinausgeführt und heimgeführt hat. Und JHWH sagte zu dir: **Du** wirst mein Volk Israel hüten und **du** wirst zu einem Fürsten über Israel werden!

Vers 3

Und alle Ältesten (von) Israel kamen zu dem König nach Hebron, und der König David schloss mit ihnen einen Bund in Hebron vor dem Angesicht JHWHs, und sie salbten David zum König über Israel.

Vers 4

30 Jahre war David, als er König wurde. **40** Jahre war er König.

Vers 5

In Hebron war er **7** Jahre und **sechs** Monate König über Juda, und in Jerusalem war er **33** Jahre König über ganz Israel und Juda.

Vers 6

Und der König ging mitsamt seinen Männern (nach) Jerusalem zu den Jebusitern, die das Land bewohnen, und die zu David gesagt hatten: Du kannst hierher nicht kommen (=gelangen), denn sicherlich werden dich die Blinden und die Lahmen abweisen (=abwehren)! Sie sagten für sich: David wird hierher nicht kommen (=gelangen).

Vers 7

Doch David eroberte die Burg Zion: Sie ist die Stadt Davids.

An dieser Stelle kommt Zion zum ersten Mal vor.

יְרוּשָׁלַיִם = Zion = Auszeichnung

Vers 8

Und David sagte an jenem Tag: Jeder, der die Jebusiter schlägt und sich in der Wasserleitung nähert, und die Lahmen und die Blinden (schlägt), die der Seele Davids verhasst sind, (der soll Oberster und Hauptmann werden). Deshalb sagen sie: Ein Blinder und ein Lahmer, er wird nicht in das Haus kommen (=gelangen).

Vers 9

Und David ließ sich in der Burg nieder und rief sie Davids Stadt. Und David baute ringsumher von Millo an und einwärts.

Vers 10

Und David ging gehend und wurde groß, und JHWH, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.

Vers 11

Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David und Zedernhölzer und Zimmermänner und Maurer, und sie bauten für David ein Haus.

Vers 12

Und David erkannte, dass JHWH ihn zum König über Israel eingesetzt hatte, und dass er sein Königtum um seines Volkes Israel willen emporhob.

Vers 13

Und David nahm sich nochmals Nebenfrauen und Frauen aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war. Und David wurden nochmals Söhne und Töchter geboren.

Vers 14

Und diese sind die Namen derer, die ihm in Jerusalem geboren wurden: Schammua und Schobab und Nathan und Salomo

Vers 15

und Jibchar und Elischua und Nepheg und Japhia

Vers 16

und Elishama, und Eljada, und Eliphalet.

Vers 17

Und die Philister hörten, dass sie David zum König über Israel gesalbt hatten, und alle Philister zogen herauf, um David zu suchen. Und David hörte es und ging hinab zu der Bergfestung.

Vers 18

Auch die Philister kamen und breiteten sich in der Talebene Rephaim aus.

Vers 19

Und David befragte JHWH und sagte: Soll ich hinaufziehen zu den Philistern? Willst du sie in meine Hand geben? Und JHWH sagte zu David: Zieh hinauf, denn ich werde die Philister in deine Hand gebend (=gewiss) geben!

Vers 20

Und David kam nach Baal-Perazim, und David schlug sie dort und sagte: JHWH hat meine Feinde vor mir durchbrochen, wie ein Wasserdurchbruch. Darum nannte er den Namen jenes Orts Baal-Perazim.

בַּעַל פְּרָצִים = Besitzer, Herr der Durchbrüche

Vers 21

Und dort ließen sie ihre Götzen zurück, und David und seine Männer trugen sie fort.

Vers 22

Und die Philister zogen noch einmal herauf und machten sich im Talebene Rephaim breit.

Vers 23

Und David befragte JHWH, und der sagte: Du sollst nicht hinaufziehen! Wende dich ihrem Rücken zu und komm gegen sie gegenüber den Balsambäumen!

Vers 24

Und es soll geschehen, wenn du in den Wipfeln der Balsambäume das Geräusch eines Einerschreitens hörst, dann sollst du eilen, denn dann wird JHWH vor dir herziehen, um das Heerlager der Philister zu schlagen.

Vers 25

Und David tat, wie ihm JHWH befohlen hatte, und schlug die Philister von Geba an, bis du nach Gazer kommst.

Kapitel 6

Vers 1

Und David fügte noch einen jeden Ausgewählten in Israel hinzu: ***dreißigtausend***.

Vers 2

Und David stand auf und ging mit dem ganzen Volk, das mit ihm waren, von Baala-Juda weg, um von dort die Bundeslade Gottes heraufzuholen, deren Name den Namen JHWH-Zebaoth gerufen wird, der über den Cherubim wohnt.

Vers 3

Und sie ließen die Bundeslade Gottes auf einen neuen Wagen setzen und brachten sie aus dem Haus Abinadabs, das am Hügel lag; und Ussa und Achjo, die Söhne Abinadabs, trieben den neuen Wagen voran.

Vers 4

Und sie brachten sie aus dem Haus Abinadabs, das auf dem Hügel lag, zusammen mit der Bundeslade Gottes. Und Achjo ging vor der Bundeslade her.

Vers 5

Und David und das ganze Haus Israel spielten vor JHWH mit allerlei Instrumenten aus Zypressenholz und mit Harfen und mit Leiern und mit Tamburinen und mit Rasseln und mit Zimbeln.

Vers 6

Und sie kamen zur Tenne des Nachon, und Ussa sandte (=streckte) seine Hand nach der Bundeslade Gottes aus und griff an sie, weil sie den Stier fallen ließen.

Vers 7

Und das Schnauben (=der Zorn) JHWHs entbrannte gegen Ussa, und Gott schlug ihn dort wegen des Fehlers, und dort starb er neben der Bundeslade Gottes.

Vers 8

Und dem David wurde es heiß über das, weil JHWH einen Zerbruch an Ussa zerbrochen hatte, und er nannte diesen Ort Perez-Ussa, bis zu diesem Tag.

פֶּרֶץ אֶזָּא = Perez-Uza = Zerbruch des Uza

Vers 9

Und David fürchtete sich an jenem Tag vor JHWH und sagte: Wie soll die Bundeslade JHWH zu mir kommen?

Vers 10

Und David wollte die Bundeslade JHWHs nicht über die Stadt Davids zurückkehren lassen. Und David ließ sie (ins) Haus Obed-Edoms, des Gatiters, abbiegen.

Vers 11

Und die Bundeslade JHWHs wohnte **drei** Monate (im) Haus Obed-Edoms, des Gatiters, und JHWH segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

Vers 12

Und dem König David wurde verkündigt, um zu sagen: JHWH hat das Haus Obed-Edoms und alles, was ihm (ist), gesegnet wegen der Bundeslade Gottes. Und David ging und ließ die Bundeslade Gottes mit Freude aus dem Haus Obed-Edoms (in) die Stadt Davids heraufbringen.

Vers 13

Und es geschah, als die, die die Bundeslade JHWHs trugen, **sechs** Schritte geschritten waren, da opferte er einen Stier und ein Mastvieh.

Vers 14

Und David tanzte mit aller Kraft vor JHWH, und David war mit einem Efod (aus) Leinen umgürtet.

Vers 15

Und David und das ganze Haus Israel brachten die Bundeslade JHWHs mit Jubelrufen und mit (dem) Schall des Schofarhorns herauf.

Vers 16

Und die Bundeslade JHWHs war (in) die Stadt Davids gekommen, und Michal, die Tochter Sauls, blickte durch das Fenster und sah König David vor JHWH springen und tanzen. Und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

Vers 17

Und sie brachten die Bundeslade JHWHs herein und stellten sie an ihren Platz in der Mitte des Zeltes, das David für sie aufgespannt hatte. Und David ließ Brandopfer und Friedensopfer vor JHWH aufsteigen.

Vers 18

Und David vollbrachte das Brandopfer und das Friedensopfer, nachdem er sie aufsteigen ließ, und segnete das Volk im Namen JHWH-Zebaoths.

Vers 19

Und er verteilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels, vom Mann bis zur Frau, an einem jeden **ein** Laib Brot und **eine** Portion (Fleisch) und **einen** Rosinenkuchen. Und das ganze Volk ging, ein jeder zu seinem Haus.

Vers 20

Und David kehrte zurück, um sein Haus zu segnen. Und Michal, die Tochter Sauls, kam, um David zu treffen, und sagte: Wie wurde heute der König Israels geehrt, der sich heute vor den Augen der Mägde seiner Knechte bloßstellte, wie sich **einer** der Leichtfertigen bloßstellend bloßstellt!

Vers 21

Und David sagte zu Michal: Vor JHWH, der mich vor deinem Vater und vor seinem ganzen Haus erwählt hat, um mich zum Fürsten über das Volk JHWHs, über Israel, zu bestellen, will ich vor JHWH fröhlich sein.

Vers 22

Und ich will noch geringer geschätzt werden als (in) dieser (Sache) und in meinen eigenen Augen gedemütigt werden. Und von den Mägden, von denen du sagtest, bei ihnen werde ich geehrt sein.

Vers 23

Jedoch hatte Michal, die Tochter Sauls, bis zum Tag ihres Todes kein Kind.

Kapitel 7

Vers 1

Und es geschah, (als) der König in seinem Haus wohnte und JHWH für ihn Ruhe von allen seinen Feinden ringsumher gab,

Vers 2

da sagte der König zu Natan, dem Propheten: Sieh doch, ich wohne in einem Zedernhaus, jedoch die Bundeslade wohnt inmitten von Zeltdecken.

Vers 3

Und Natan sagte zu dem König: Gehe, tue alles, was in deinem Herzen (ist), denn JHWH (ist) mit dir!

Vers 4

Und es geschah in jener Nacht, da geschah ein Wort JHWHs an Natan, um zu sagen:

Vers 5

Geh und sage zu meinem Knecht, zu David: So sagte JHWH: Willst **du** etwa ein Haus für mich bauen, für mein Wohnen?

Vers 6

Denn ich habe nicht in einem Haus gewohnt seit dem Tag meines Heraufbringens der Söhne Israels aus Ägypten, und zwar bis zu diesem Tag. Und ich wandelte in einem Zelt und in einer Wohnstätte.

Vers 7

An allen (Orten), an denen ich mit den Kindern Israel gewandelt bin, habe ich mit **einem** der Stämme Israels gesprochen, denen ich angeordnet habe, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum habt ihr mir nicht ein Zedernhaus gebaut?

Vers 8

Und nun sollst du zu meinem Knecht David sagen: So sagte JHWH-Zebaoth: **Ich** nahm dich von der Weide, von hinter der Herde her, um Fürst über mein Volk Israel zu sein.

Vers 9

Und ich war mit dir an allen (Orten), wo du auch hingingst, und habe alle deine Feinde vor deinem Angesicht ausgerottet und habe dir einen großen Namen gemacht, gleich dem Namen der Großen, die inmitten der Erde (sind).

Vers 10

Und ich legte für mein Volk Israel eine Stätte fest und pflanzte es ein, und es wohne unter es (=an dieser Stelle) und sei nicht mehr erregt, und die Söhne der Verkehrtheit fahren nicht fort, es zu bedrücken, wie am Anfang

Vers 11

und seit dem Tag, da ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe und dich von allen deinen Feinden habe ruhen lassen. Und JHWH hat dir kundgetan, dass JHWH dir ein Haus herstellen werde.

Vers 12

Wenn deine Tage voll sind und du bei deinen Vätern liegst, dann werde **ich deinen Samen nach dir aufrichten, der aus deinem Inneren hervorgeht**, und sein Königreich befestigen.

Johannes 7,42

Vers 13

Er wird ein Haus für meinen Namen bauen, und ich werde den Stuhl (=Thron) seines Königreichs bis zur Ewigkeit befestigen.

Vers 14

Ich werde für ihn zum Vater werden, und er wird für mich zum Sohn werden, wenn er sich vergeht, dann werde ich ihn mit einem Stecken der Männer und mit Treffern von Söhnen der Menschen disziplinieren.

2. Korinther 6,18

Vers 15

Jedoch meine Gnade wird nicht von ihm weichen, so wie ich (sie) von Saul weg entfernte, den ich vor deinem Angesicht weg entfernte.

oder

Jedoch meine Gnade werde ich nicht von ihm entfernen, so wie ich (sie) von Saul weg entfernte, den ich von deinem Angesicht entfernte.

Vers 16

Und dein Haus wird fest (=beständig) werden sowie dein Königreich bis zur Ewigkeit vor deinem Angesicht. Dein Stuhl (=Thron) wird bis zur Ewigkeit sicher sein.

Vers 17

Nach allen diesen Worten und nach dieser ganzen Vision sprach Natan so zu David.

Vers 18

Und der König David kam, und er setzte sich vor das Angesicht JHWHs und sagte: Wer (bin) ich, mein Herr JHWH, und wer (ist) mein Haus, dass du mich bis hierhergebracht hast.

Vers 19

Und dies war noch klein in deinen Augen, mein Herr JHWH, und du sprachst auch zu dem Haus deines Knechtes für die Ferne, und dies ist die Weisung (=Torah) des Menschen, mein Herr JHWH.

Vers 20

Und was könnte David dazutun, um noch(mals) zu dir zu sprechen? Denn **du** hast deinen Knecht erkannt, mein Herr JHWH.

Vers 21

Und deines Gesprochenen willen und gemäß deinem Herzen hast du diese ganz große (Sache) getan, um (sie) deinem Knecht erkennen zu lassen (=kundzutun).

Vers 22

Deshalb bist du groß, mein Herr JHWH! Denn es gibt keinen, der dir gleich (ist), und es gibt nicht einen Gott außer dir, bei allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben.

Vers 23

Und wer (ist) wie dein Volk, (ist) wie Israel, **eine** Nation innerhalb der Erde, wo Götter hingehen, um für sich ein Volk loszukaufen und sich einen Namen zu setzen und für euch große und zu fürchtende (Taten) zu tun, für dein Land, vor deinem Volk, das du dir aus Ägypten, Nationalitäten und seinen Göttern, losgekauft hast?

oder

Und wer (ist) wie dein Volk, wie Israel, **eine** Nation auf Erden, wo Gott hingegangen ist, um (es) für sich als ein Volk zu erlösen und für es einen Namen zu platzieren und (für dich) große und zu fürchtende (Dinge) zu tun, für dein Land, vor deinem Volk, das du dir aus Ägypten, Nationalitäten und seinen Göttern, erlöst hast?

Vers 24

Und du hast dir dein Volk Israel bereitet, für dich zu einem Volk bis zur Ewigkeit, und **du**, JHWH, bist für sie zu einem Gott geworden.

Vers 25

Und nun, JHWH, Gott, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus gesprochen hast, lass bis zur Ewigkeit feststehen und tue, wie du gesprochen hast.

Vers 26

Und dein Name soll groß bis zur Ewigkeit beim Sagen: JHWH-Zebaoth ist der Gott über Israel, und das Haus deines Knechtes David sei fest etabliert vor dir.

Vers 27

Denn **du**, JHWH-Zebaoth, Gott Israels, hast dem Ohr deines Knechts enthüllt und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen, deshalb hat dein Knecht mit seinem Herzen entdeckt, dieses Gebet zu dir zu beten.

Vers 28

Und nun, mein Herr JHWH, du (bist) er, der Gott, und deine gesprochene Worte sind Wahrheit. Und du hast zu deinem Knecht dieses Gute gesprochen.

Vers 29

Und nun entschieße dich und segne das Haus deines Knechtes, um für die Ewigkeit vor dir zu sein, denn **du**, mein Herr JHWH, hast gesprochen, und mit deinem Segen soll das Haus deines Knechtes für die Ewigkeit gesegnet sein.

Kapitel 8

Vers 1

Und danach geschah es, dass David die Philister schlug und sie unterwarf. Und David nahm einen Teil der Metropole (Gath) aus der Hand (=Macht) der Philister.

Vers 2

Und er schlug Moab und maß sie mit der Schnur, indem er sie zur Erde niederlegte, und er maß **zwei** Schnüre, um sie zu töten, und eine vollen Schnur, um sie am Leben zu lassen. Und Moab wurde Davids Knechte und entrichtete Tribut.

Vers 3

Und David schlug Hadad-Ezer, den Sohn Rechobs, den König von Zoba, als dieser ging, um seine Hand (=Macht) am Strom (Euphrat) wiederherzustellen.

Vers 4

Und David nahm von ihm **tausendsiebenhundert** Reiter und **zwanzigtausend** Mann Fußsoldaten weg. Und David legte alle Wagen(pferde) lahm, behielt aber **hundert** Wagen(pferde) von ihm übrig.

Vers 5

Und Aram von Damaskus kam, um Hadad-Ezer, dem König von Zoba, zu helfen. Und David erschlug von Aram **zweiundzwanzigtausend** Mann.

Vers 6

Und David setzte Militärposten in Aram-Damaskus ein, und Aram wurde zu Knechten von David, die Tribut entrichteten. Und JHWH ließ David in allem retten (=siegen), wohin er auch ging.

Vers 7

Und David nahm die goldenen Schilde, die bei den Knechten Hadad-Ezers waren, und brachte sie nach Jerusalem.

Vers 8

Und aus Betach und aus Berotai, den Städten Hadad-Ezers, nahm König David sehr viel Kupfererz.

Vers 9

Und Toi, der König von Hamat, hörte, dass David das ganze Heer Hadad-Ezers geschlagen hatte.

Vers 10

Und Toi sandte seinen Sohn Joram zum König David, um ihn nach dem Frieden zu fragen und zu segnen, weil er gegen Hadad- Ezer gekämpft und ihn geschlagen hatte, denn Hadad-Ezer war ein Mann der Kriege gegen Toi gewesen. Und in seiner Hand waren Utensilien des Silbers und Utensilien des Goldes und Utensilien des Kupfers.

Vers 11

Auch sie heiligte der König David für JHWH mit dem Silber und dem Gold, die er aus allen Nationen, die er unterjocht hatte, geheiligt hatte,

Vers 12

von Aram und von Moab und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von Amalek und von der Beute Hadad-Ezers, des Sohnes Rehobs, des Königs von Zoba.

Vers 13

Und David machten sich einen Namen, als er von seinem Schlagen des Aram, **achtzehntausend** (Mann), im Salztal zurückkehrte.

Vers 14

Und er setzte Militärposten in Edom ein, in ganz Edom setzte er Militärposten ein, und ganz Edom wurde Davids Knechte. Und JHWH ließ David in allem retten (=siegen), wohin er auch ging.

Vers 15

Und David war König über ganz Israel und tat Recht und Gerechtigkeit für sein ganzes Volk.

Vers 16

Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über dem Heer, und Josaphat, der Sohn Ahiluds, war einer, der (an wichtige Angelegenheiten) erinnert.

Vers 17

Und Zadok, der Sohn Achitubs, und Achimelech, der Sohn Abjatars, waren die Priester; und Seraja war (der) Schreiber.

Vers 18

Und Benajahu, der Sohn Jojadas, war über die Kreter und Pleter (gesetzt), und die Söhne Davids waren die Ratgeber.

כֹּהֵן = Priester, Ratgeber, Beamter

Kapitel 9

Vers 1

Und David sagte: Gibt es noch jemand, der vom Hause Saul übriggeblieben ist, und ich werde um Jonatans willen an ihm Gnade erweisen?

Vers 2

Und das Haus Sauls hatte einen Knecht, und sein Name war Ziba. Und sie riefen ihn zu David. Und der König sagte zu ihm: Bist du Ziba? Und er sagte: (Ich bin) dein Knecht.

Vers 3

Und der König sagte: Gibt es keinen Mann mehr vom Haus Sauls? Und ich werde an ihm Gnade erweisen. Und Ziba sagte zum König: Jonathan hat noch einen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt werden.

Vers 4

Und der König sagte zu ihm: Wo ist er? Und Ziba sagte zum König: Siehe, er ist im Haus Machirs, des Sohnes Ammiels, in Lo-Dabar.

Vers 5

Und der König David sandte hin und ließ ihn aus dem Haus Machirs, des Sohnes Ammiels, aus Lo-Dabar holen.

Vers 6

Und Mephiboschet, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, kam zu David und warf er sich auf sein Angesicht und huldigte ihn. Und David sagte: Mephiboschet! Und er sagte: Siehe, dein Knecht!

מִפִּיבֹשֶׁת = Mephiboschet = Wegbläser/Zerstreuer/Vertreiber der Schande

Vers 7

Und David sagte zu ihm: Fürchte dich nicht! Denn ich will um deines Vaters Jonatan willen Gnade an dir erweisend erweisen und dir das ganze Feld deines Vaters Saul zurückerstatten, und du sollst kontinuierlich an meinem Tisch Brot essen.

Vers 8

Und er beugte sich nieder und sagte: Was ist dein Diener, dass du dich einen toten Hund, dessen ich gleich bin, zugewandt hast?

Vers 9

Und der König rief nach Ziba, den jungen Mann Sauls, und sagte zu ihm: Ich habe dem Sohn deines Herrn alles gegeben, was Saul und sein ganzes Haus hatten.

Vers 10

Und du sollst für ihn den Erdboden bearbeiten, du mit deinen Söhnen und deinen Knechten, und du sollst (es) bringen, und Brot wird dem Sohn deines Herrn sein, und er wird es essen. Und Mephiboschet, der Sohn deines Herrn, wird kontinuierlich Brot auf meinem Tisch essen. Und Ziba hatte **15** Söhne und **20** Knechte.

Vers 11

Und Ziba sagte zum König: Nach allem, was mein Herr, der König, seinem Knecht angeordnet hat, so wird dein Knecht tun. Und Mephiboschet soll an meinem Tisch essen wie **einer** der Königssöhne.

Vers 12

Und Mephiboschet hatte einen kleinen Sohn, und seine Name war Micha. Und alle, die im Hause Zibas wohnten, waren Mephiboschets Knechte.

Vers 13

Und Mephiboschet wohnte in Jerusalem, denn er aß kontinuierlich am Tisch des Königs und war an seinen beiden Füßen hinkend.

Kapitel 10

Vers 1

Und es geschah nach diesem, dass der König der Söhne Ammons starb und sein Sohn Chanun an seiner Stelle König wurde.

Vers 2

Und David sagte: Ich will Chanun, dem Sohn Nachaschs, Gnade erweisen, sowie sein Vater an mir Gnade erwiesen hat. Und David sandte (seine Knechte) aus, um ihn wegen seines Vaters durch die Hand seiner Knechte zu trösten. Und die Knechte Davids kamen in das Land der Söhne Ammons.

חַנּוּן = Chanun = Gunst

נָחָשׁ = Nachasch = Schlange

Vers 3

Und die Fürsten der Söhne Ammons sagten zu ihrem Herrn Chanun: Ehrt David deinen Vater etwa, wenn er dir Tröster sendet? Hat David nicht etwa seine Knechte zu dir gesandt, um die Stadt zu erkunden und sie auszuspähen und sie zu zerstören?

Vers 4

Und Chanun nahm die Knechte Davids und ließ ihnen die Hälfte ihres Bartes scheren und ließ ihre Gewänder in der Mitte bis zu ihren Gesäßbacken abschneiden, und sandte sie fort.

Vers 5

Und sie verkündigten (es) David, und er sandte ihnen entgegen, denn die Männer schämten sich sehr. Und der König sagte: Bleibt in Jericho, bis euer Bart gewachsen sind, und kehrt (danach) zurück!

Vers 6

Und die Söhne Ammons sahen, dass sie bei David anstößig wurden, da sandten die Söhne Ammons aus und heuerten Aram von Beth-Rehob und Aram von Zoba, **zwanzigtausend** Fußvolk, und den König von Maacha, **tausend** Mann, und (die) Mannschaft von Tob, **zwölftausend** Mann, an.

Vers 7

Und David hörte (es) und sandte Joab und das ganze Heer der Helden.

Vers 8

Und die Söhne Ammons zogen aus und stellten sich am Eingang des Tores in Schlachtreihe auf. Jedoch Aram von Zoba und Rehob und (die) Mannschaft von Tob und Maacha (waren) getrennt im Feld.

Vers 9

Und Joab sah, dass die Front der Schlacht vor und hinter ihm gegen ihn war, da wählte er aus allen ausgewählte junge Männer in Israel aus und ordnete sie an, um Aram entgegenzutreten.

Vers 10

Den Rest des Volkes übergab er in die Hand seines Bruders Abischai, auch er ordnete ihn an, die Söhne Ammons entgegenzutreten.

Vers 11

Und er sagte: Wenn Aram stärker ist als ich, dann werde mir zur Hilfe, wenn jedoch die Söhne Ammons stärker sind als du, dann gehe ich (hin), um dich zu retten.

Vers 12

Seid stark und lasst uns unsere Stärke für unser Volk und für die Städte unseres Gottes einsetzen, und JHWH möge das Gute in seinen Augen tun!

Vers 13

Und Joab rückte mit dem Volk, das bei ihm war, heran, um gegen Aram zu kämpfen, und sie flohen vor ihm.

Vers 14

Und die Söhne Ammons sahen, dass Aram geflohen waren, da flohen sie von Abischai weg und kamen in die Stadt. Und Joab kehrte von den Söhnen Ammons zurück und kam nach Jerusalem.

Vers 15

Und Aram sah, dass es vor Israel geschlagen waren, da versammelten sie sich zueinander.

Vers 16

Und Hadad-Ezer sandte hin und ließ Aram ausziehen, das gegenüber des Stromes war. Und sie kamen nach Helam, und Schobach, der Oberste des Heeres Hadad-Ezers, war vor ihnen.

Vers 17

Und David wurde es berichtet. Und er versammelte ganz Israel und überquerte den Jordan und kam nach Helam. Und die Aramäer ordneten sich zum Kampf an, um David zu entgegentreten, und sie kämpften mit ihm.

Vers 18

Und Aram floh vom Angesicht Israels. Und David tötete aus Aram **siebenhundert** Streitwagenlenker und **vierzigtausend** Reiter. Auch Schobach, den Oberste ihres Heeres, schlug er, und er starb dort.

Vers 19

Und alle Könige, die Knechte des Hadad-Ezers, sahen, dass sie vor Israel geschlagen waren, da schlossen sie Frieden mit Israel, und sie dienten ihnen. Und die Aramäer fürchteten sich (davor), nochmals die Söhne Ammons zu retten.

Kapitel 11

Vers 1

Und es geschah zur Rückkehr des Jahres (=nach einem Jahr), zu der Zeit des Auszugs der Könige, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel, und sie vernichteten die Söhne Ammons und schnürten [gegen] Rabba ein. David jedoch blieb in Jerusalem.

Vers 2

Und es war zur Zeit des Abends, da stand David auf von seinem Lager, und er wandelte auf dem Dach des Königshauses. Und er sah eine sich waschende Frau von oberhalb des Daches, und die Frau (hatte) ein sehr gutes Aussehen.

Vers 3

Und David streckte sich aus und forschte nach der Frau und sagte: Schließlich ist diese Batseba, die Tochter Eliams, Frau Urijas, des Hetiters.

בַּת־שֶׁבַע = Batseba Tochter eines Schwurs, Eides

אוּרִיָּה = Urija = meine Flamme, mein Feuer ist JHWH

Vers 4

Und David sandte Boten und nahm sie. Und sie kam zu ihm, und er lag mit ihr, und sie reinigt sich von ihrer Unreinheit und kehrte zu ihrem Haus zurück.

Vers 5

Und die Frau wurde schwanger und sandte Boten und ließ David berichten: Ich bin schwanger.

Vers 6

Und David sandte zu Joab: Sende zu mir Urija, den Hetiter! Und Joab sandte Urija zu David.

Vers 7

Und Urija kam zu ihm, und David fragte nach Joabs Frieden und nach dem Frieden des Volkes und nach dem Frieden des Kampfes.

Frieden = Ergehen, Wohlergehen

Vers 8

Und David sagte zu Urija: Geh hinab in dein Haus und wasche deine Füße! Und Urija ging aus dem Haus des Königs hinaus, und hinter ihm folgte ein Geschenk des Königs.

Vers 9

Und Urija legte sich mit allen Knechten seines Herrn am Eingang des Königshauses nieder und ging nicht hinab in sein Haus.

Vers 10

Und sie berichteten David und sagten: Urija ist nicht zu seinem Haus hinabgegangen! Und David sagte zu Urija: Bist du etwa nicht von deinem Weg gegangen? Warum bist du nicht zu deinem Haus hinabgegangen?

Vers 11

Und Urija sagte zu David: Die Bundeslade und Israel und Juda wohnen in Zelten, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf der Oberfläche des Feldes. Und ich soll zu meinem Haus gehen, um zu essen und zu trinken und bei meiner Frau zu liegen? (Bei) deinem Leben und dem Leben deiner Seele, wenn ich diese Sache tun werde.

Vers 12

Und David sagte zu Urija: Bleibe auch heute an diesem (Ort), und morgen werde ich dich aussenden. Und Urija blieb an diesem Tag und am morgigen in Jerusalem.

Vers 13

Und David rief ihn und aß vor ihm und trank und berauschte ihn. Am Abend ging er hinaus, um sich mit den Knechten seines Herrn auf sein Lager zu legen, er ging jedoch nicht hinab zu seinem Haus.

Vers 14

Und es geschah am Morgen, und David schrieb einen Brief an Joab und sandte ihn in die Hand Urijas.

Vers 15

Und er schrieb in dem Brief und sagte: Stellt Urija an die vorderste Front der heftigsten Schlacht und zieht euch von ihm nach hinten zurück, und er erschlagen werde und sterbe.

Vers 16

Und es geschah, als Joab über die Stadt wachte, und er gab Urija an einen Ort, von dem er wusste, dass dort Männer des Heeres waren.

Vers 17

Und die Männer der Stadt singen hinaus und kämpften mit Joab, und einige aus dem Volk von den Knechten Davids fielen, und auch Urija, der Hethiter, starb.

Vers 18

Und Joab sandte aus und berichtete David die ganzen Schlachtangelegenheiten.

Vers 19

Und er ordnete dem Boten an und sagte: Nachdem du alle Schlachtangelegenheiten beendet und zu dem König gesprochen hast,

Vers 20

und es geschieht, wenn der (Zornes)glut des Königs aufsteigt und er zu dir sagt: Warum seid ihr so nahe an die Stadt herangekommen, um zu kämpfen? Habt ihr nicht gewusst, dass sie oben von der Mauer aus schießen werden?

Vers 21

Wer hat Abimelech, den Sohn Jerubbeschets, erschlagen? Hat nicht eine Frau einen Mahlsteinläufer oberhalb der Mauer auf ihn geworfen, so dass er in Tebez starb? Warum seid ihr nahe an die Mauer getreten? Und sage: Auch dein Knecht Urija, der Hetiter, ist tot!

Vers 22

Und der Bote ging und kam und berichtete David alles das, wofür Joab ihn gesandt hatte.

Vers 23

Und der Bote sagte zu David: Die Männer waren heldenhaft über uns und zogen gegen uns ins Feld, und wir waren gegen sie bis zum Eingang des Tores.

Vers 24

Und die Schützen schossen oberhalb der Mauer auf deine Knechte, und einige der Knechte des Königs starben, und auch dein Knecht Urija, der Hetiter, ist tot.

Vers 25

Und David sagte zu dem Boten: So sollst du zu Joab sagen: Diese Sache sei nicht böse in deinen Augen, denn das Schwert verschlingt so diesen und so jenen. Verstärke deinen Kampf gegen die Stadt und zerbreche sie und bestärke ihn!

Vers 26

Und die Frau Urijas hörte, dass ihr Mann Urija tot war, da trauerte sie um ihren Ehemann.

Vers 27

Und die Trauerzeit ging vorüber, da sandte David hin und ließ sie in sein Haus holen, und sie wurde ihm zur Frau und gebar ihm einen Sohn. Aber die Angelegenheit, die David getan hatte, war in den Augen JHWH böse.

Kapitel 12

Vers 1

Und JHWH sandte Nathan zu David. Und er kam zu ihm und sagte zu ihm: **Zwei** Männer waren in **einer** Stadt, **einer** war reich und **einer** arm.

Vers 2

Der Reiche hatte sehr viel Kleinvieh und Großvieh.

Vers 3

Und der Arme hatte nicht alles, außer **einem** kleinen Mutterlamm, das er gekauft und aufgezogen hatte. Es wuchs zusammen mit ihm und seinen Söhnen auf, aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und lag in seinem Schoß und war ihm wie eine Tochter.

Vers 4

Und ein Reisender kam zu dem reichen Mann, und er hatte Mitleid, von seinem Kleinvieh und von seinem Großvieh zu nehmen, um für den Reisenden, der zu ihm gekommen war, (es) zuzubereiten. Und er nahm das Mutterlamm des armen Mannes und bereitete (es) für den Mann, der zu ihm gekommen war.

Vers 5

Und das Schnauben Davids entbrannte sehr gegen den Mann, und er sagte zu Nathan: (Beim) Leben JHWHs, ein Sohn des Todes ist der Mann, der solches getan hat!

Vers 6

Und er soll das Lamm **vier**fach erstatten aufgrund dessen, dass er diese Sache getan hat und wegen dem, dass er kein Mitleid hatte.

Vers 7

Und Natan sagte zu David: Du bist der Mann. So sagte JHWH, der Gott Israels: **Ich** habe dich zum König über Israel gesalbt, und **ich** dich aus der Hand Sauls befreit.

Vers 8

Und ich gab dir das Haus deines Herrn und die Frauen deines Herrn an deinem Busen und gab dir das Haus Israel und Juda, und wenn es wenig war, da fügte ich dir auf diese und auf jene Weise hinzu.

Vers 9

Warum hast du das Wort JHWHs verachtet, das Böse in seinen Augen zu tun? Den Urija, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen lassen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen, und ihn hast du mit dem Schwert der Söhne Ammons ermordet.

Vers 10

Und nun wird das Schert von deinem Haus nicht weichen bis zur Ewigkeit dafür, dass du mich verachtet und die Frau des Urias, des Hetiters, genommen hast, damit sie dir zur Frau wird.

Vers 11

So sagte JHWH: Siehe, ich werde Unheil über dich aus deinem eigenen Haus erstehen lassen und werde deine Frauen vor deinen Augen nehmen und sie deinem Nächsten geben, und er wird bei deinen Frauen liegen zu den Augen dieser Sonne hin.

Vers 12

Denn du hast es im Verborgenen gehandelt, aber ich werde dieses Wort gegenüber des ganzen Israels und gegenüber der Sonne tun.

Vers 13

Da sagte David zu Natan: Ich habe gegen JHWH gesündigt! Und Natan sagte zu David: Also hat JHWH deine Sünde vorbeigehen lassen. Du wirst nicht sterben.

Vers 14

Weil du schließlich in dieser Sache den Feinden JHWH lästernd Anlass zu Lästerung gegeben hast, wird auch der Sohn, der dir geboren wird, sterbend sterben.

Vers 15

Und Nathan ging zu seinem Haus. Und JHWH schlug das Kind, das die Frau Urias David geboren hatte, und es wurde gebrechlich.

Vers 16

Und David suchte den Gott um des Knaben willen, und David fastete ein Fasten und kam und blieb über Nacht und legte sich auf der Erde.

Vers 17

Und die Ältesten seines Hauses erhoben sich über ihn, um ihn vom Boden aufzuheben, aber er wollte nicht und futterte kein Brot mit ihnen.

Vers 18

Und es geschah am **siebten** Tag, dass das Kind starb. Und die Diener Davids fürchteten sich, ihm zu verkündigen, dass das Kind gestorben war, denn sie sagten: Siehe, als das Kind am Leben war, sprachen wir zu ihm und er hörte nicht auf unsere Stimme, und wie sollen wir zu ihm sagen: Das Kind ist gestorben, und er könnte sich Böses antun.

Vers 19

Und David sah, dass seine Diener flüsterten, und er verstand, dass das Kind gestorben war. Und David sagte zu seinen Dienern: Ist das Kind gestorben? Und sie sagten: Es ist gestorben.

Vers 20

Und David stand von der Erde auf und badete sich und salbte sich und wechselte seine Kleider und ging in das Haus JHWHs und betete an. Und er kam zu seinem Haus und fragte nach, dass sie ihm Brot vorsetzten, und er aß.

Vers 21

Und seine Knechte sagten zu ihm: Was ist diese Sache, die du getan hast? Solange das Kind lebte, hast du gefastet und geweint, Jedoch sowie das Kind gestorben war, bist du aufgestanden und hast Brot gegessen?

Vers 22

Und er sagte: Als das Kind noch lebte, fastete und weinte ich, denn ich sagte: Wer weiß, ob JHWH sich meiner erbarmt und das Kind am Leben lässt?

Vers 23

Aber jetzt ist es gestorben, warum sollte ich in dieser Sache fasten? Kann ich es noch zurückbringen? Ich werde zu ihm gehen, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.

Vers 24

Und David tröstete seine Frau Bathseba und ging zu ihr hinein und lag mit ihr. Und sie gebar einen Sohn und rief seinen Namen Salomo, und JHWH liebte ihn.

Vers 25

Und er sandte (=gab) ihn in die Hand des Propheten Nathan und nannte ihn Jedidjah, wegen JHWH.

יְדִידְיָהּ = Jedidjah = Geliebter JHWHs

Vers 26

Und Joab kämpfte gegen Rabba, (die Stadt) der Söhne Ammons, und eroberte die Königsstadt.

Vers 27

Und Joab sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe gegen Rabba, auch die Wasserstadt habe ich erobert.

Vers 28

Und nun, versammelt den Rest des Volkes und belagert die Stadt und erobert sie, damit ich sie nicht einnehme und sie nach meinem Namen benannt werde!

Vers 29

Und David versammelte das ganze Volk und ging nach Rabba und kämpfte gegen sie und eroberte sie.

Vers 30

Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupt weg, und ihr Gewicht war ein Talent Gold und ein kostbarer Stein. Und sie war auf dem Haupt Davids. Und er brachte (von) der Beute der Stadt sehr viel heraus.

Vers 31

Und er führte das Volk, das darin war, heraus und stellte sie an eine Steinsäge und an Eiseneggen und an Eisenäxte und ließ sie an die Ziegelei überführen. Und so tat er allen Städten der Söhne Ammons. Und David mitsamt des ganzen Volkes kehrt nach Jerusalem zurück.

Kapitel 13

Vers 1

Und es geschah danach so: Absalom, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, und ihr Name war Tamar. Und sie liebte Amnon, den Sohn Davids.

Vers 2

Und Amnon war in Not, weil er sich wegen seiner Schwester Tamar krank machte, denn sie war eine Jungfrau, und in den Augen Ammons war es schwierig (=unangemessen), ihr etwas anzutun.

בתולה = eine junge Frau, von der gesagt wird, dass sie noch keinen Mann erkannt hat (1.Mose 24,16) ->Jungfrau, bei der das Zeichen der Jungfräulichkeit in der Hochzeitsnacht zu erbringen ist (5.Mose22,17)

Vers 3

Und Amnon hatte einen Freund und sein Name war Jonadab, ein Sohn Schimeas, ein Bruder Davids, und Jonadab war ein sehr schlauer Mann.

Vers 4

Und er sagte zu ihm: Warum bist du so schwächlich, Sohn des Königs, von Morgen zu Morgen? Willst du es mir nicht berichten? Und Amnon sagte zu ihm: Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom, liebe ich.

Vers 5

Und Jonadab sagte zu ihm: Leg dich auf dein Bett und täusche eine Krankheit vor! Und wenn dein Vater kommt, um dich zu sehen, so sage zu ihm: Lass doch meine Schwester Tamar kommen und mir Brot kreieren und das Essen vor meinen Augen bereiten, auf dass ich es sehe und aus ihrer Hand esse.

Vers 6

Und Amnon legte sich hin und täuschte eine Krankheit vor. Und der König kam, um ihn zu sehen, da sagte Amnon zum König: Lass doch meine Schwester Tamar kommen und vor meinen Augen **zwei** Herzkuchen backen, und ich werde mich aus ihrer Hand füttern lassen.

Vers 7

Und David sandte zuhause nach Tamar und ließ ihr sagen: Geh doch in das Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm das Essen!

Vers 8

Und Tamar ging zum Haus ihres Bruders Amnon. Und er lag danieder, und sie nahm den Teig und knetete ihn und machte vor seinen Augen Herzkuchen und backte die Herzkuchen.

Vers 9

Und sie nahm die Pfanne und schenkte sie vor ihm aus, jedoch er weigerte sich zu essen. Und Amnon sagte: Lasst alle Mann von mir hinausgehen! Und alle Mann gingen von ihm hinaus.

Vers 10

Und Amnon sagte zu Tamar: Bring das Essen in das Zimmer, und ich werde mich aus deiner Hand füttern lassen. Und Tamar nahm die Herzkuchen, die sie gemacht hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon ins Zimmer.

Vers 11

Und sie näherte sich ihm mit dem Essen, und er ergriff sie und sagte zu ihr: Komm, leg dich mit mir hin, meine Schwester!

Vers 12

Und sie sagte zu ihm: Nein, mein Bruder, unterdrücke (=zwinge) mich nicht, denn solches wird in Israel nicht getan! Tu diese schändliche Torheit nicht!

Vers 13

Und **ich**, wohin soll ich meine Schande hingehen lassen? Und **du** wirst wie **einer** der Törichten in Israel sein. Und nun, sprich zu dem König! Denn er wird mich von dir nicht ausschließen.

Vers 14

Er wollte jedoch nicht auf ihre Stimme hören. Und er stärker war als sie und unterdrückte (=zwang) sie und lag mit ihr.

Vers 15

Und Amnon hasste sie mit einem sehr großen Hass, denn der Hass, mit dem er sie hasste, war größer als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh!

Vers 16

Und sie sagte zu ihm: Veranlasse dieses Übel nicht, mich fortzuschicken, es ist größer als das hintere, welches du mir angetan hast. Aber er wollte nicht auf sie hören.

Vers 17

Und er rief seinen jungen Mann, seinen Bediensteten, und sagte: Schicke diese Frau von mir fort und verriegle die Tür hinter ihr!

Vers 18

Und über ihr war ein Gewand mit verschiedenen Farben, denn solche Obergewänder zogen die Töchter des Königs, die Jungfrauen waren, an. Und sein Bediensteter führte sie hinaus und verriegelte die Tür hinter ihr.

Vers 19

Und Tamar nahm Asche auf ihr Haupt und zerriss ihr Gewand mit verschiedenen Farben, das über ihr war, und legte ihre Hand auf ihr Haupt und ging gehend und schrie.

Vers 20

Und ihr Bruder Absalom sagte zu ihr: Ist etwa dein Bruder Amnon mit dir gewesen? Und nun sei still, meine Schwester! Er ist dein Bruder. Richte dein Herz nicht auf diese Angelegenheit! Und Tamar wohnte und war verwüstet im Haus ihres Bruders Absalom.

נפוצה = verwüstet, einsam sein, entsetzt sein, öde sein

Vers 21

Und der König David hörte all diese Dinge, und (Zorn) loderte in ihm sehr.

Vers 22

Und Absalom sprach mit seinem Bruder Amnon nicht vom Bösen und bis zum Guten, denn Absalom hasste Amnon, wegen der Sache, dass er seine Schwester Tamar erniedrigt hatte.

Vers 23

Und es geschah nach einem Jahrespaar an Tagen (=2 vollen Jahren), dass Absalom Schafscherer in Baal-Hazor hatte, das bei Ephraim liegt, und Absalom rief nach allen Söhnen des Königs.

Vers 24

Und Absalom kam zum König und sagte: Siehe doch, Schafscherer sind bei deinem Knecht! Der König und seine Knechte gehe doch mit deinem Knecht!

Vers 25

Und der König sagte zu Absalom: Nein, mein Sohn, lass uns doch nicht alle gehen, und wir auf dir lasten. Und er drängte ihn, aber er wollte nicht gehen, sondern segnete ihn.

Vers 26

Jedoch sagte Absalom: Und lass doch meinen Bruder Amnon mit uns gehen! Der König sagte zu ihm: Warum sollte er mit dir gehen?

Vers 27

Und Absalom bedrängte ihn, und er sandte Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm.

Vers 28

Und Absalom ordnete seinen jungen Männern an und sagte: Seht doch, wenn Amnons Herz vom Wein guter Dinge ist und ich euch sage: Schlagt Amnon! Dann lasst ihn sterben. Fürchtet euch nicht! Ist es nicht, dass ich es euch angeordnet habe? Seid stark und werdet zu Söhnen der Tapferkeit!

Vers 29

Und die jungen Männer Absaloms taten mit Amnon, wie Absalom angeordnet hatte. Und alle Söhne des Königs erhoben sich und ritten auf seinem Maultier und flohen, ein jeder Mann.

Vers 30

Und es geschah, als sie auf dem Weg waren, dass etwas Gehörtes (=ein Gerücht) zu David kam, das sagte: Absalom hat alle Söhne des Königs geschlagen, und nicht **einer** von ihnen ist übriggeblieben.

Vers 31

Und der König stand auf und zerriss seine Gewänder und legte sich zur Erde hin, und alle seine Knechte standen mit zerrissenen Gewänder da.

Vers 32

Und Jonadab, der Sohn Simeas, Davids Bruder, antwortete und sagte: Mein Herr sage nicht, dass sie alle jungen Männer, die Söhne des Königs, töten ließen, denn Amnon allein ist tot.

Denn wegen des Mundes Absaloms wurde diese Sache festgelegt, seit dem Tag, (da) er (=Ammon) seine Schwester Tamar erniedrigt hatte.

Vers 33

Und jetzt, nehme mein Herr, der König, die Angelegenheit nicht zu seinem Herzen und sage: Alle Söhne des Königs sind tot, denn Amnon allein ist tot!

Vers 34

Und Absalom floh. Und der junge Mann, der Späher, hob seine Augen auf und sah, und siehe, es war viel Volk: Sie gingen von dem Weg fort, hinter ihm neben dem Berg her.

Vers 35

Und Jonadab sagte zum König: Siehe, die Söhne des Königs kommen, nach dem Wort deines Knechtes, so ist es.

Vers 36

Und es geschah, nachdem er zu Ende gesprochen hatte, und siehe, die Söhne des Königs kamen und erhoben ihre Stimme und weinten, und auch der König und alle seine Knechte weinten ein sehr großes Weinen.

Vers 37

Aber Absalom floh und ging zu Talmai, dem Sohn Ammihuds, dem König von Geschur. Und David trauerte alle Tage um seinen Sohn.

Vers 38

Und Absalom floh und ging nach Geschur und war dort **drei** Jahre.

Vers 39

Und der König David beendete, zu Absalom hinauszugehen, denn er wurde getröstet über Amnon, weil er gestorben war.

Kapitel 14

Vers 1

Und Joab, der Sohn der Zeruja, erkannte, dass das Herz des Königs über Absalom war.

Vers 2

Und Joab sandte nach Tekoa und ließ von dort eine weise Frau holen und sagte zu ihr: Gib doch vor, eine Trauernde zu sein, und kleide dich doch in Trauergewänder und salbe dich nicht mit Öl, sondern sei wie eine Frau, die viele Tage über einen Toten trauert!

Vers 3

Und du sollst zum König kommen und zu ihm nach diesem Wort sprechen. Und Joab legte ihr die Worte in ihren Mund.

Vers 4

Und die tekoitische Frau sagte zu dem König und fiel auf ihre Nasenlöcher (=ihr Angesicht) zur Erde und verneigte sich und sagte: Der König errette!

Vers 5

Und der König sagte zu ihr: Was hast du? Und sie sagte: Eine trauernde Frau, eine Witwe, bin ich, und mein Mann ist gestorben.

Vers 6

Und deine Magd hatte **zwei** Söhne, und ihre **zwei** stritten auf dem Feld, und es gab keinen, der zwischen ihnen entriss, sondern der **eine** schlug den **einen** (=anderen) und tötete ihn.

Vers 7

Und siehe, die ganze Familie erhob sich über deine Magd, und sie sagten: Gib den heraus, der seinen Bruder erschlagen hat, und wir werden ihn töten für die Seele seines Bruders, den er umgebracht hat, und wir wollen auch den Erben vernichten. Und sie wollen meine Kohle, die übriggeblieben ist, auslöschen, um meinem Mann Namen und Nachkommen auf der Erdoberfläche versagen zu lassen.

Vers 8

Und der König sagte zu der Frau: Geh zu deinem Haus, und **ich** werde um deiner willen anordnen.

Vers 9

Und die tekoitische Frau sagte zum König: Mein Herr, König, die Schuld sei auf mir und auf dem Haus meines Vaters, aber der König und sein Thron seien unschuldig!

Vers 10

Und der König sagte: Der, der zu dir sprach, bring ihn zu mir, und er soll nicht fortfahren, dich nochmals anzutasten!

Vers 11

Und sie sagte: Der König erinnere sich doch JHWHs, deines Gottes, damit der Löser des Blutes vom vielen Verderben ablässt, und sie nicht meinen Sohn vernichten. Und er sagte: (Beim) Leben JHWHs, wenn vom Haar deines Sohnes (eines) zu Boden fällt, so ... (=kein Haar deines Sohnes soll zu Boden fallen).

אִם = wenn, ob = Nach einem Schwur wird אִם zu einer entschlossenen Verneinung, weil der Fluch selbst nicht ausgesprochen wird.

Vers 12

Und die Frau sagte: Lass deine Magd doch ein Wort zu meinem Herrn, dem König, sprechen.
Und er sagte: Sprich!

Vers 13

Und die Frau sagte: Und warum hast du denn so etwas über das Volk Gottes geplant? Denn der König spricht dieses Wort als Schuldiger, weil er seinen Verstoßenen nicht zurückkehren lässt.

Vers 14

Gewiss, ein Sterben werden wir sterben, und wie Wasser, das zur Erde ausgegossen wird, (sind wir), das nicht aufgesammelt wird. Aber Gott wird nicht eine Seele wegnehmen, sondern er plant Pläne, damit ein Verstoßender nicht von ihm weg verstoßen sein wird.

Vers 15

Und nun, da ich gekommen bin, um dieses Wort zu meinem Herrn, dem König, zu sprechen, weil das Volk mir Angst gemacht hat, da sagte sich deine Magd: Ich will doch zum König sprechen, vielleicht wird der König das Wort seiner Magd tun.

Vers 16

Gewiss wird der König hören, um seine Magd aus der Hand des Mannes zu entreißen, der mich und meinen Sohn zusammen aus dem Erbe Gottes vertilgen will.

Vers 17

Und deine Magd sagte sich: Werde doch das Wort meines Herrn, des Königs, zum Trost, denn wie ein Bote Gottes, so ist mein Herr, der König, im Anhören von dem Guten und dem Bösen, so wird JHWH, dein Gott, mit dir sein.

Vers 18

Und der König antwortete und sagte zur Frau: Verberge mir doch nicht die Sache, die ich dich fragen werde. Und die Frau sagte: Sprich doch, mein Herr, der König!

Vers 19

Und der König sagte: Hat etwa die Hand Joabs bei all diesem mit dir zu tun? Und die Frau antwortete und sagte: (Bei) deiner Seele, mein Herr und König, niemand kann sich zur Rechten oder zur Linken wenden von allem, was mein Herr und König gesprochen hat, denn dein Knecht Joab hat (es) mir angeordnet und hat all diese Worte deiner Magd in den Mund gelegt.

Vers 20

Um das Gesicht der Sache zu wenden, hat dein Knecht Joab die Sache getan. Jedoch mein Herr ist weise wie die Weisheit eines Boten Gottes, um alles zu erkennen, was im Land (geschieht).

Vers 21

Und der König sagte zu Joab: Siehe doch, ich habe diese Sache getan. So geh und bringe den jungen Mann Absalom zurück!

Vers 22

Und Joab fiel zu seinem Angesicht zur Erde und verneigte sich und segnete den König. Und Joab sagte: Heute weiß dein Knecht, dass ich Gunst gefunden habe in deinen Augen, mein Herr, König, da der König die Angelegenheit seines Knechtes getan hat.

Vers 23

Und Joab stand auf und ging nach Geschur und brachte Absalom nach Jerusalem.

Vers 24

Und der König sagte: Er soll sich zu seinem Haus wenden, doch mein Angesicht wird er nicht sehen. Und Absalom wandte sich zu seinem Haus und sah das Angesicht des Königs nicht.

Vers 25

Und wie Absalom war in ganz Israel kein schöner Mann, der (so) sehr gepriesen wurde: Von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel war kein Makel an ihm.

Vers 26

Und wenn er sein Haupt schnitt, und es geschah am Ende von Tagen für Tagen, dass er es scheren ließ, weil es schwer auf ihm war, und er ließ es scheren, und das Haar seines Hauptes wog **zweihundert** Schekel nach dem Gewicht des Königs.

Vers 27

Und Absalom wurden **drei** Söhne und **eine** Tochter geboren, und ihr Name war Tamar, sie war eine Frau von schönem Aussehen.

Vers 28

Und Absalom wohnte **zwei** Jahre in Jerusalem und sah das Angesicht des Königs nicht.

Vers 29

Und Absalom sandte nach Joab, um ihn zum König zu senden, jedoch wollte er nicht zu ihm kommen. Und er sandte noch ein zweites Mal, aber er wollte nicht kommen.

Vers 30

Und er sagte zu seinen Knechten: Seht, Joabs Feld liegt zu meiner Hand hin, und er hat dort Gerste. Geht und zündet es mit Feuer an! Und Absaloms Knechte zündeten das Feld mit Feuer an.

Vers 31

Und Joab stand auf und ging zu Absalom in sein Haus und sagte zu ihm: Warum haben deine Knechte Feld, das mir ist, mit Feuer angezündet?

Vers 32

Und Absalom sagte zu Joab: Siehe, ich habe zu dir gesandt und gesagt: Komm hierher, und ich sende dich zum König sende, um zu sagen: Warum bin ich aus Geschur gekommen? Es wäre gut für mich gewesen, noch dort zu sein. Nun aber lass mich das Angesicht des Königs sehen, und wenn es eine Schuld in mir gibt, so lass ihn mich töten.

Vers 33

Und Joab kam zum König und berichtete ihm dies. Und er ließ Absalom rufen, und er kam zum König und verneigte sich zu ihm auf seine Nasenlöcher zur Erde vor den König. Und der König küsste Absalom.

Kapitel 15

Vers 1

Und danach geschah ja, dass Absalom für sich einen Streitwagen schuf, und Pferde und **fünfzig** Mann liefen vor seinem Angesicht her.

Vers 2

Und Absalom stand früh auf und stellte sich über die Hand (=seitlich) des Weges des Tores. Und es geschah, jeder Mann, der einen Rechtsstreit hatte, kam zum König zum Rechtsurteil, und Absalom rief ihn zu sich und sagte: Aus welcher Stadt bist du? Und er sagte: Dein Knecht ist aus **einem** der Stämme Israels.

Vers 3

Und Absalom sagte zu ihm: Siehe, deine Worte sind gute und rechte, doch es gibt für dich keinen, der dich hört, von Seiten des Königs.

Vers 4

Und Absalom sagte: Wer wird mich als Richter im Land einsetzen? Und jeder Mann, der einen Rechtsstreit hat und ein Rechtsurteil (braucht), könnte zu mir kommen, und ich würde ihn gerecht sprechen!

Vers 5

Und es geschah, wenn ein Mann sich näherte, um ihm zu huldigen, streckte er seine Hand aus und ergriff ihn und küsste ihn.

Vers 6

Und Absalom tat nach diesem Wort an ganz Israel, als sie zum Rechtsurteil zu dem König kamen. Und Absalom stahl (=erschlich sich) das Herz der Männer Israels.

Vers 7

Und es geschah gegen Ende von **vierzig** Jahren, dass Absalom zum König sagte: Lass mich dich gehen und mein Gelübde bezahlen, das ich JHWH in Hebron versprochen habe.

Vers 8

Denn dein Knecht hat ein Versprechen versprochen, als ich in Gesur in Aram wohnte, und gesagt: Wenn mich JHWH zurückbringend nach Jerusalem zurückbringt, dann will ich JHWH dienen.

Vers 9

Und der König sagte zu ihm: Geh in Frieden! Und er stand auf und ging nach Hebron.

Vers 10

Aber Absalom sandte Kundschafter in alle Stämme Israels und ließ sagen: Sobald ihr den Klang des Schofar(horns) hört, sollt ihr sagen: Absalom ist König in Hebron geworden.

Vers 11

Und mit Absalom gingen **zweihundert** Mann aus Jerusalem, die gerufen worden waren, und sie gingen in ihrer Einfalt und kannten die ganze Angelegenheit nicht.

Vers 12

Und Absalom sandte Ahithophel, den Giloniter, Davids Ratgeber, aus seiner Stadt Giloh, während er Schlachtopfer opferte. Und die Verschwörung wurde stark, und das Volk ging mit Absalom und wurde zahlreich.

Vers 13

Und der Botschafter kam zu David und sagte: Das Herz eines (jeden) Mannes Israels ist hinter Absalom.

Vers 14

Und David sagte zu allen seinen Knechten, die mit ihm in Jerusalem waren: Steht auf und lasst uns fliehen, weil wir kein Entreißen von Absalom haben. Beeilt euch zu gehen, damit er nicht schnell kommt und uns einholt und das Unheil über uns bringt und die Stadt mit dem Mund (=der Schneide) des Schwertes schlägt!

Vers 15

Und die Diener des Königs sagten zum König: Nach allem, was mein Herr, der König, auswählt, sieh, deine Diener (sind bereit)!

Vers 16

Und der König zog aus, und sein ganzes Haus (ging) in seinen Fußstapfen. Und der König ließ **zehn** Frauen, Nebenfrauen, zurück, um das Haus zu hüten.

Vers 17

Und der König ging hinaus, und das ganze Volk (ging) in seinen Fußstapfen, und sie blieben am Haus der Weite stehen.

בֵּית הַמָּוֶדָה = Beth Hamerchak = Haus der Weite = Ort außerhalb Jerusalems

Vers 18

Und alle seine Diener zogen über seiner Hand vorüber, und alle Kreter und alle Pleter und alle Gatiter, **sechshundert** Mann, die aus Gat in seinen Fußstapfen kamen, zogen vor dem König vorüber.

Vers 19

Und der König sagte zu Ittai, dem Gatiter: Warum gehst auch du mit uns? Kehr um und bleibe mit dem König (=Absalom), denn ein Fremder bist du, und auch du bist einer, der von deinem Ort (=Heimatort) verbannt ist.

Vers 20

Du bist erst gestern gekommen, und ich soll dich heute mit uns umherwandern lassen? Und ich gehe, wohin ich gehen kann. Kehre um und bring deinen Brüdern Gnade und Wahrheit zurück!

Vers 21

Und Ittai antwortete dem König und sagte: (Beim) Leben JHWHs und (beim) Leben meines Herr, dem König: Gewiss, sei es am Ort, wo mein Herr, der König, ist, sei es im Tod oder sei es im Leben, dort wird gewiss dein Knecht sein.

Vers 22

Und David sagte zu Ittai: Geh und zieh vorüber! Und Ittai, der Gathiter, zog vorüber mit all seinen Männern und jedem Kleinen, der mit ihm war.

Vers 23

Und das ganze Land weinte mit großer (=lauter) Stimme, und das ganze Volk zog vorüber, auch der König überquerte den Bach Kidron, und das ganze Volk zog hinüber, in Richtung der Wüste.

Vers 24

Und siehe, auch Zadok und alle Leviten, die Bundeslade Gottes tragen, (waren) mit ihm. Und sie gossen (=stellten) die Lade Gottes aus (=hin), und Abjatar stieg hinauf, bis das ganze Volk vollkommen aus der Stadt hinübergegangen war.

Vers 25

Und der König sagte zu Zadok: Bring die Bundeslade Gottes in die Stadt zurück! Wenn ich Gunst finde in den Augen JHWHs, so wird er mich zurückbringen und mir die Stadt und ihre Wohnung zeigen.

Vers 26

Und wenn er so sagt: Kein Gefallen habe ich an dir! Hier bin ich! Er soll mir tun, sowie es gut in seinen Augen ist!

Vers 27

Und der König sagte zu Zadok, dem Priester: Bist du der Seher? Kehre in Frieden in die Stadt zurück und eure beiden Söhne mit euch, dein Sohn Achimaaz und Jonathan, der Sohn Abjatars!

Vers 28

Seht, ich werde in der Ebene der Wüste warten, bis ein Wort von euch kommt, um mir zu berichten.

Vers 29

Und Zadok und Abjatar brachten die Bundeslade Gottes nach Jerusalem zurück und blieben dort.

Vers 30

Und David ging den Aufstieg der Ölbäume hinaufsteigend hinauf und weinte, und er hatte sein Haupt verhüllt und ging barfuß. Und das ganze Volk, das mit ihm war, verhüllte ein jeder sein Haupt, und sie stiegen weinend hinauf.

Vers 31

Und David wurde berichtet: Achitophel ist bei den Verschwörern Absaloms. Und David sagte: JHWH, mach doch den Rat Achithophels zur Torheit!

Vers 32

Und es geschah, als David bis zum Gipfel kam, wo er Gott anbetete, und siehe, da kam ihm Chuschai, der Arkiter, entgegen, sein Gewand war zerrissen, und Erde war auf seinem Haupt.

Vers 33

Und David sagte zu ihm: Wenn du mit mir weitergehst, wirst du für mich zur Last sein.

Vers 34

Wenn du aber in die Stadt zurückkehrst und zu Absalom sagst: Ich werde dein Knecht sein, der König! Deines Vaters Knecht bin ich auch gewesen bin, und jetzt werde ich dein Knecht sein. dann wirst du für mich den Rat Achithophels brechen (=vereiteln).

Vers 35

Und sind nicht dort die Priester Zadok und Abjatar bei dir? Und es wird geschehen: Jedes Wort, das du aus dem Haus des Königs hörst, berichtetest du den Priestern Zadok und Abjatar.

Vers 36

Siehe dort sind mit ihnen die zwei Söhne Achimaaz von Zadok und Jonathan von Abjatar.

Vers 37

Und Chusai, der Nächste Davids, kam in die Stadt, und Absalom kam nach Jerusalem.

Kapitel 16

Vers 1

Und David überquerte ein wenig von dem Gipfel, und siehe, Ziba, ein junger Mann Mephibosets, kam ihm entgegen mit einem Joch gesattelter Esel, und auf ihnen (waren) **zweihundert** Brote und **hundert** Rosinen und **hundert** Sommerobst und ein Schlauch Wein.

Vers 2

Und der König sagte zu Ziba: Was (bedeuten) diese (Dinge) bei dir? Und Ziba sagte: Die Esel (sind) für das Haus des Königs zum Reiten, und das Brot und die Sommerobst sind für die jungen Männer zum Essen, und der Wein ist zum Trinken für die, die in der Wüste ermattet sind.

Vers 3

Und der König sagte: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Ziba sagte zum König: Siehe, er hält sich in Jerusalem auf, denn er sagte: Heute werden sie zu mir das Haus Israel, das Königreich meines Vaters, zurückkehren lassen.

Vers 4

Da sagte der König zu Ziba: Siehe, dir (gehört) alles, was Mephiboset hat. Und Ziba sagte: Ich huldige mich, dass ich Gunst vor deinen Augen finde, mein Herr, der König.

Vers 5

Und der König David kam bis Bachurim, und siehe, von dort kam ein Mann aus der Familie des Hauses Sauls heraus, und sein Name war Schimi, ein Sohn Geras. Er war einer, der herauskommend herauskam und fluchte.

Vers 6

Und er bewarf David und alle Knechte des Königs David mit Steinen, und das ganze Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu seiner Linken.

Vers 7

Und so sagte Schimi, als er fluchte: Komm heraus, komm heraus, Mann der Blutvergießens und Mann Belials!

Vers 8

JHWH bringt über dir alles Blutvergießens des Hauses Sauls zurück, an dessen Stelle du König geworden bist. Und JHWH hat das Königreich in die Hand deines Sohnes Absalom gegeben. Und siehe, du bist in deinem Unglück gefangen, weil du ein Mann des Blutvergießens bist.

Vers 9

Und Abischai, der Sohn der Zeruja, sagte zum König: Warum sollte dieser tote Hund meinen Herrn, den König, verfluchen? Lass mich doch hinübergehen und seinen Kopf abnehmen!

Vers 10

Und der König sagte: Was ist mir und euch, Söhne der Zeruja? Wenn er flucht, und wenn JHWH zu ihm gesagt hat: Fluche David! Wer wird dann sagen: Warum hast du das getan?

Der Ausdruck "Was ist mir und euch" hebräisch „מה לי ולכם“ bedeutet: Was kümmert ihr euch um eine Sache, die nur mich etwas angeht?

Vers 11

Und David sagte zu Abischai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der aus meinen Eingeweiden hervorgegangen ist, strebt nach meinem Seele, und wie viel mehr nun der Benjaminer! Lasst ihn in Ruhe und lasst ihn fluchen, denn JHWH hat (es) ihm gesagt!

Vers 12

Vielleicht wird JHWH mein Leid sehen und (vielleicht) wird JHWH mir Gutes anstelle seines Fluchs diesen Tag zurückbringen!

Vers 13

Und David ging mitsamt seinen Männern auf dem Weg, Schimi jedoch ging an der Flanke des Berges neben ihm her und fluchte und warf mit Steinen neben ihm und wirbelte Staub auf.

Vers 14

Und der König kam mitsamt dem Volk, das mit ihm war, müde und wurde dort (durch einen Luftzug) erfrischt.

Vers 15

Und Absalom und das ganze Volk, die Mannschaft Israels, kamen nach Jerusalem, und Achitophel war mit ihm.

Vers 16

Und es geschah, als Chuschai, der Arkiter, Davids Freund, zu Absalom kam, da sagte Chuschai zu Absalom: Der König lebe, der König lebe!

Vers 17

Und Absalom sagte zu Chuschai: Ist dies deine Gnade mit deinem Nächsten? Warum bist du nicht mit deinem Nächsten gegangen?

Vers 18

Und Chuschai sagte zu Absalom: Nein, sondern den JHWH und dieses Volk und jeder Mann Israels erwählt, für ihn will ich sein, und mit ihm will ich verweilen.

Vers 19

Und **zweitens**, wem soll ich dienen? Soll ich nicht vor seinem Sohnes (dienen), sowie ich vor deinem Vater gedient habe? So werde ich vor dir sein.

Vers 20

Und Absalom sagte zu Achithophel: Gebt für euch einen Ratschlag, was wir tun sollen?

Vers 21

Und Achitophel sagte zu Absalom: Geh zu den Nebenfrauen deines Vaters hinein, die er zurückgelassen hat, um das Haus zu hüten! Und ganz Israel wird hören, dass du deinem Vater anrühlich wurdest, und die Hände alle derer, die mit dir sind, werden erstarken.

Vers 22

Und sie spannten für Absalom ein Zelt auf dem Dach des Hauses auf, und Absalom ging vor den Augen ganz Israels zu den Nebenfrauen seines Vaters hinein.

Vers 23

Und der Ratschlag Achitophels, den er in jenen Tagen riet, war wie, wenn ein Mann das Wort Gottes befragt, so war jeder Rat Achitophels, sowohl für David als auch für Absalom.

Kapitel 17

Vers 1

Und Achitophel sagte zu Absalom: Lass mich doch **zwölftausend** Mann auswählen, und ich will mich erheben und diese Nacht hinter David herjagen.

Vers 2

Und ich werde über ihn kommen, und (=wenn) er müde und schlaff ist (an) beiden Händen, und ihn in Angst versetzen, und das ganze Volk, das bei ihm ist, wird fliehen, und ich werde den König schlagen, ihn allein.

Vers 3

Und ich werde das ganze Volk zu dir zurückbringen: Sowie sich das ganze (Volk von) dem Mann, den du suchst, abkehrt, wird das ganze Volk in Frieden sein.

Vers 4

Und das Wort schien in den Augen Absaloms und allen Ältesten Israels recht zu sein.

Vers 5

Und Absalom sagte: Rufe doch auch Chuschai, den Arkiter, und lasst uns hören, was auch er in seinem Mund (=zu sagen) hat.

Vers 6

Und Chuschai kam zu Absalom, und Absalom sagte zu ihm: Gleich diesem Wort hat Achitophel gesprochen. Sollen wir sein Wort tun? Wenn nicht, so sprich du!

Vers 7

Und Chuschai sagte zu Absalom: Der Rat, den Achitophel bei diesem Mal riet, ist nicht gut.

Vers 8

Und Chuschai sagte: **Du** kennst deinen Vater und seine Männer, dass sie tapfer und dass sie in der Seele verbittert sind wie eine im Feld ihrer Jungen beraubte Bärin. Und dein Vater ist ein Kriegermann und wird nicht mit dem Volk ruhen.

Vers 9

Siehe, er ist jetzt in **einer** der Gruben oder an **einem** der Orte versteckt, und kann sein, wenn einige von ihnen zu Beginn fallen, wird der, der (es) hört, sagen: Eine Niederlage ist im Volk geschehen, das hinter Absalom war.

Vers 10

Und auch der tüchtige Sohn, dessen Herz wie das Herz eines Löwen ist, wird schmelzend (=völlig) dahinschmelzen, denn ganz Israel weiß, dass dein Vater ein Held ist, und die, die mit ihm sind, sind Söhne der Tüchtigkeit.

Vers 11

So rate ich (dir): Versammelnd (Zweifellos) soll ganz Israel um dich versammelt werden, von Dan bis Beerscheba, wie der Sand, der am Meer an Menge ist, und dein Angesicht soll in den Kampf gehen.

Vers 12

Und wir werden an **einem** der Orte, wo er gefunden wird, hinkommen, und wir werden über ihn sein wie der Tau auf den Erdboden fällt, und von ihm und allen Männern, die mit ihm sind, wird nicht **einer** übrig bleiben.

Vers 13

Und wenn er zu einer Stadt versammelt wurde, dann sollen sie, ganz Israel, Seile zu dieser Stadt bringen lassen, und wir werden sie bis zum Bach ziehen, bis auch dort kein Kieselstein gefunden wird.

Vers 14

Und Absalom sagte samt jeder Mann Israels: Der Rat Chuschais, des Architers, ist besser als der Rat Achitophels. Und JHWH hat angeordnet, den guten Rat Achitophels zunichtezumachen, damit JHWH das Böse über Absalom bringe.

Vers 15

Und Chuschai zu Zadok und zu Abjatar, den Priestern: So und so hat Achitophel Absalom und den Ältesten Israels geraten, und so und so habe ich geraten.

Vers 16

Und nun, sende schnell und verkündige David und sage: Übernachte nicht die Nacht in der Ebene der Wüste, sondern ziehe hinüberziehend (=ohne Zögern) hinüber, damit der König nicht verschlungen werde mitsamt dem ganzen Volk, das mit ihm ist!

Vers 17

Jedoch Jonatan und Achimaaz standen an der Quelle Rogel. Und die Magd ging hin und berichtete es ihnen, und sie gingen hin und berichteten (es) dem König David, denn sie konnten sich nicht zur Stadt kommen sehen lassen.

Vers 18

Jedoch sah sie ein junger Mann, und er berichtete (es) Absalom; aber die **Zwei** gingen schnell hin und kamen zu eines Mannes Haus in Bachurim, das einen Brunnen in seinem Hof hatte, dort stiegen sie hinab.

Vers 19

Und die Frau nahm eine Decke und breitete sie über die Oberfläche des Brunnens aus und streute gemahlenes Korn darauf, und die Sache wurde nicht erkannt.

Vers 20

Und die Knechte Absaloms kamen zu der Frau ins Haus und sagten: Wo sind Achimaaz und Jonatan? Die Frau sagt zu ihnen: Sie haben den Wasserbach überquert. Und sie suchten, jedoch fanden sie (sie) nicht. Und sie kehrten nach Jerusalem zurück.

Vers 21

Und es geschah, nachdem sie gegangen waren, dass sie aus dem Brunnen heraufstiegen und hingingen und dem König David berichteten und zu David sagten: Steh auf und überquere schnell den Wasserbach, denn so hat Achitophel euret wegen beraten!

Vers 22

Und David sowie das ganze Volk, das mit ihm (war), erhob sich, und sie durchquerten den Jordan bis zum Licht des Morgens, bis keiner vermisst wurde, der den Jordan nicht überquerte.

Vers 23

Und Achitophel sah, dass sein Rat nicht getan wurde, da sattelte er den Esel und stand auf und ging zu seinem Haus, zu seiner Stadt, und ordnete seinem Haus an und erhängte sich und starb. Und wurde im Grab seines Vaters begraben.

Vers 24

Und David kam nach Machanajim. Und Absalom überquerte den Jordan, er und alle Männer Israels mit ihm.

Vers 25

Und Absalom setzte Amasa anstelle von Joab über das Heer. Und Amasa war der Sohn eines Mannes, und sein Name war Jitra, der Israelit, der zu Abigail, der Tochter Nachaschs, der Schwester Zeruja, der Mutter Joabs, gegangen war.

Vers 26

Und Israel und Absalom lagerten im Land Gilead.

Vers 27

Und es geschah, als David nach Machanajim kam, dass Schobi, der Sohn Nachaschs aus Rabba, Söhne Ammons, und Machir, der Sohn Ammiels aus Lo-Debar, und Barzillai, der Gileaditer aus Roglim,

Vers 28

Liegen und Schalen und irdene Gefäße und Weizen und Gerste und Mehl und geröstetes (Korn) und Bohnen und Linsen und geröstete (Samen)

Vers 29

und Honig und Buttermilch und Kleinvieh und Kuhkäse für David und für das Volk, das mit ihm war, brachten, um (es) zu essen, denn sie sagten: Das Volk ist hungrig und erschöpft und durstig in der Wüste.

Kapitel 18

Vers 1

Und David musterte das Volk, das mit ihm war, und setzte Oberste von **Tausend** und Oberste von **Hundert** über sie ein.

Vers 2

Und David sandte das **Drittel** des Volkes unter der Hand Joabs aus, das **Drittel** unter der Hand Abischais, des Sohnes der Zeruja, Joabs Bruder, und das **Drittel** unter der Hand Ittais, des Gittiters. Und der König sagte zum Volk: **Ich** will ausziehend (=gewiss) auch mit euch ziehen!

Vers 3

Und das Volk sagte: Du sollst nicht hinausgehen, denn wenn wir fliehend (=gewiss) fliehen, würden sie das Herz nicht uns zusetzen, auch wenn die Hälfte von uns getötet würdet, würden sie das Herz nicht uns zusetzen, denn jetzt (du bist) gleich uns **zehntausend**, und jetzt ist es gut, wenn du für uns aus der Stadt zur Hilfe sein wirst.

Vers 4

Und der König sagte zu ihnen: Was in euren Augen gut ist, will ich tun. Und der König stellt sich an die Hand (=Seite) des Tores, und das ganze Volk kam heraus, zu **Hundertern** und zu **Tausenden**.

Vers 5

Und der König ordnete Joab und Abischai und Ittai an und sagte: Seid um meinetwillen milde zu dem jungen Mann, zu Absalom! Und das ganze Volk, sie hörten (es), als der König allen Obersten die Anordnung über die Angelegenheit Absalom gab.

Vers 6

Und das Volk zog ins Feld hinaus, um Israel zu treffen, und die Schlacht geschah im Wald von Ephraim.

Vers 7

Und dort wurden das Volk Israel vor den Knechten Davids geschlagen. Und dort geschah an jenem Tag ein großes Gemetzel: **zwanzigtausend** (Mann).

Vers 8

Und dort war die Schlacht, die sich über die Oberfläche des ganzen Landes ausbreitete, und der Wald verschlang an jenem Tag mehr im Volk als das Schwert.

Vers 9

Und Absalom begegnete den Knechten Davids. Und Absalom ritt auf einem Maultier, und das Maultier kam unter das Geäst der großen Terebinthe, und sein Haupt verfang sich in der Terebinthe, und er wurde zwischen Himmel und zwischen Erde dargereicht, und das Maultier, das unter ihm war, lief hindurch.

Vers 10

Und **ein** Mann sah es und berichtete es Joab und sagte: Siehe, ich habe Absalom an der Terebinthe hängen sehen.

Vers 11

Und Joab sagte zu dem Mann, der ihm Bericht erstattet hatte: Und siehe, du hast ihn gesehen, jedoch warum hast du ihn nicht dort zur Erde geschlagen? Und meinetwegen hätte ich dir **zehn** Silberstücke und **einen** Gürtel gegeben.

Vers 12

Und der Mann sagte zu Joab: Und wenn ich **tausend** Silberstücke auf meine Handflächen abgewogen wäre, so würde ich meine Hand gegen den Königssohn nicht ausstrecken, denn in unseren Ohren hat der König dir und Abischai und Ittai angeordnet und gesagt: Behütet, wer auch immer, den jungen Mann, den Absalom!

Vers 13

Oder sollte ich meiner Seele Falschheit antun, jedoch jede Angelegenheit bleibt vor dem König nicht verborgen, und **du** hättest dich dagegengestellt!

Vers 14

Und Joab sagte: Nicht so, ich hätte auf dich gehofft! Und er nahm **drei** Speere in seine Handfläche und stieß sie Absalom ins Herz, er war noch lebendig im Herz (=inmitten) der Terebinthe.

Vers 15

Und **zehn** junge Männer, die Joabs Kriegsgeräte trugen, umringten und schlugen Absalom und töteten ihn.

Vers 16

Und Joab blies in das Schofarhorn, und das Volk kehrte vom hinter Israels her Nachjagen um, denn Joab hielt das Volk zurück.

Vers 17

Und sie nahmen Absalom und warfen ihn zur großen Grube im Wald und platzierten einen sehr großen Steinhaufen auf ihn, und ganz Israel floh, jeder zu seinen Zelten.

Vers 18

Und Absalom hatte unternommen und für sich in seinem Leben ein Monument aufgerichtet, das im Tal des Königs steht, denn er sagte: Ich habe keinen Sohn, der meinen Namen in Erinnerung behält. Und er benannte das Monument auf seinen Namen, und es wurde bis zu diesem Tag „Absaloms Hand (=Denkmal)“ genannt.

Vers 19

Und Achimaaz, der Sohn Zadoks, sagte: Lass mich doch rennen und dem König die frohe Botschaft bringen, dass JHWH für ihn den Rechtsstreit geführt hat aus der Hand seiner Feinde!

Vers 20

Und Joab sagte zu ihm: An diesem Tag bist du kein Mann der frohen Botschaft, sondern am nächsten Tag kannst du die frohe Botschaft bringen. An diesem Tag sollst du keine frohe Botschaft bringen, weil der Sohn des Königs tot ist.

Vers 21

Und Joab sagte zu dem Kuschiten: Geh hin und berichte dem König, was du gesehen hast! Und Kusch verneigte sich vor Joab und rannte davon.

Vers 22

Und Achimaaz, der Sohn Zadoks, sagte noch einmal zu Joab: Was auch geschehe, ich werde hinter dem Kuschiten herrennen! Und Joab sagte: Warum dies, (warum) willst du rennen, mein Sohn, da du keine herausgehende frohe Botschaft hast?

Vers 23

Was auch geschehe, ich werde rennen! Und er sagte zu ihm: Renn! Und Achimaaz rannte den Weg zum Jordantal und überholte den Kuschiten.

Vers 24

Und David saß zwischen den beiden Toren, und der Späher gingen auf das Dach des Tors zur Mauer hin. Und er hob seine Augen auf und sah, und siehe, ein Mann rannte für sich allein.

Vers 25

Und der Späher rief und berichtete (es) dem König. Und der König sagte: Wenn er allein ist, ist eine frohe Botschaft in seinem Mund. Und er ging gehend (=schnell) und näherte sich.

Vers 26

Und der Späher sah einen anderen Mann rennen: Der Späher rief zu dem Torwächter und sagte: Siehe, da rennt (noch) ein Mann für sich allein. Und der König sagte: Auch er bringt eine frohe Botschaft.

Vers 27

Und der Späher sagte: Ich sehe, das Rennen des **ersten** ist gleich dem Rennen des Achimaaz, der Sohn Zadoks. Und der König sagte: Dieser ist ein guter Mann und kommt mit guter Botschaft.

Vers 28

Und Achimaaz rief und sagte zum König: Friede! Und er warf sich vor dem König zur Erde auf seine Nasenlöcher nieder und sagte: Gepriesen sei JHWH, dein Gott, der die Männer ausgeliefert hat, die ihre Hand gegen meinen Herrn, den König, erhoben haben!

Vers 29

Und der König sagte: Hat der junge Mann Absalom Frieden? Und Achimaaz sagte: Ich sah den großen Tumult, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht, sandte, aber ich erkannte nicht, was (es war).

Vers 30

Und der König sagte zu ihm: Dreh dich um und bleibe hier stehen! Und er drehte sich um und blieb stehen.

Vers 31

Und siehe, der Kuschiter kam. Und der Kuschiter sagte: Empfange eine frohe Botschaft, mein Herr, der König! Denn JHWH hat heute für dich den Rechtsstreit geführt an allen, die sich gegen dich erhoben haben.

Vers 32

Und der König sagte zum Kuschiter: Hat der junge Mann Absalom Frieden? Und der Kuschiter sagte: Gleich dem jungen Mann (seien) die Feinde meines Herrn, des Königs, und alle, die sich gegen dich zum Bösen erhoben haben!

Kapitel 19

Vers 1

Und der König zitterte und stieg zum Obergemach des Tores hinauf und weinte. Und (während) er ging, sagte er so: Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Wer wird mein Sterben übergeben? Ich möge an deiner Stelle sein, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Vers 2

Und Joab wurde berichtet: Siehe, der König weint und trauert über Absalom.

Vers 3

Und die Rettung an jenem Tag wurde für das ganze Volk zur Trauer, denn das Volk hörte (es) an jenem Tag und sagte: Der König leidet über seinen Sohn.

Vers 4

Und das Volk stahl sich an jenem Tag davon, um in die Stadt zu kommen, sowie sich das Volk der sich Schämenden davonstiehlt, wenn sie im Kampf geflohen sind.

Vers 5

Aber der König verhüllte sein Gesicht, und der König schrie mit großer (=lauter) Stimme: Mein Sohn Absalom, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Vers 6

Und Joab kam zum König ins Haus und sagte: Du hast heute alle deine Knechte beschämt, die heute deine Seele und die Seele deiner Söhne und deiner Töchter und die Seele deiner Frauen und die Seele deiner Nebenfrauen erlöst haben,

Vers 7

(weil) du die, die dich hassen, liebst und die, die dich lieben, hasst. Denn du hast heute erklärt, dass du keine Fürsten und Knechte hast. Denn heute habe ich erkannt: Wenn Absalom am Leben wäre und wir alle heute gestorben wären, dass (es) dann in deinen Augen recht wäre.

Vers 8

Jedoch nun, steh auf, geh hinaus und sprich zu dem Herz deiner Knechte! Denn ich schwöre bei JHWH, wenn du nicht hinausgehst, wird kein Mann die Nacht mit dir nächtigen. Und dies wird für dich schlimmer sein als alles Böse, das über dich seit deiner Jugend bis jetzt gekommen ist.

Vers 9

Und der König stand auf und setzte sich in das Tor, und dem ganzen Volk verkündigten sie und sagten: Siehe, der König sitzt im Tor! Und das ganze Volk kam vor das Angesicht des Königs. Und Israels war geflohen, ein jeder Mann zu seinen Zelten.

Vers 10

Und das ganze Volk stritt sich in allen Stämmen Israels und sagten: Der König hat uns aus der Hand unserer Feinde gerissen und uns aus der Hand der Philister erlöst. Und nun ist er wegen Absalom aus dem Land geflohen.

Vers 11

Und Absalom, den wir über uns gesalbt haben, ist im Kampf gestorben. Und nun, warum schweigt ihr, den König zurückzubringen?

Vers 12

Und der König David sandte zu den Priestern Zadok und Abjatar und ließ ihnen sagen: Sprecht zu den Ältesten von Juda und sagt: Warum seid ihr die Letzten, den König in sein Haus zurückzubringen, da das Wort des ganzen Israels (schon) zum König, zu seinem Haus, gekommen ist?

Vers 13

Ihr seid meine Brüder, ihr seid mein Bein und mein Fleisch! Und warum seid ihr die Letzten, den König zurückzubringen?

Vers 14

Und ihr sollt zu Amasa sagen: Bist du nicht mein Bein und mein Fleisch? So soll mir Gott und so noch mehr tun, wenn du nicht anstelle von Joab alle Tage Heeroberster bist.

Vers 15

Und er beugte das Herz jedes Mannes von Juda wie das Herz **eines** (Mannes), und sie sandten zu dem König: Kehre zurück, du und alle deine Knechte!

Vers 16

Und der König kehrte zurück und kam bis zum Jordan. Und Juda kam nach Gilgal, um dem König entgegenzugehen, den König über den Jordan zu führen.

Vers 17

Und Schimi, der Sohn Geras, ein Benjaminiter, der aus Bahurim war, eilte herbei und stieg mit der Mannschaft von Juda hinab, um den König David begegnen.

Vers 18

Und **tausend** Mann aus Benjamin waren mit ihm, und Ziba, der junge Mann des Hauses Sauls, und seine **fünfzehn** Söhne und seine **zwanzig** Knechte waren mit ihm. Und sie drangen vor dem König in den Jordan ein.

Vers 19

Und eine Fähre fuhr hinüber, um das Haus des Königs zu überführen und zu tun, um das Gute in seinem beiden Augen zu tun. Und Schimi, der Sohn Geras, fiel vor dem König nieder, als er im Jordan hinüberfuhr.

Vers 20

Und er sagte zum König: Mein Herr, rechne mir (mein) Unrecht nicht an und denke nicht an das, was dein Knecht an dem Tag, als mein Herr, der König, aus Jerusalem hinauszog, an Unrecht getan hat, dass der König es sich zu Herzen nehme!

Vers 21

Denn dein Knecht weiß, dass er gesündigt hat. Und siehe, ich bin heute als **Erster** aus dem ganzen Hause Josephs gekommen (und) hinabgestiegen, um meinem Herrn, dem König, zu begegnen.

Vers 22

Aber Abischai, der Sohn der Zeruja, antwortete und sagte: Sollte nicht Schimi anstelle getötet werden, weil er den Gesalbten JHWHs verflucht hat?

Vers 23

Und David sagte: Was ist für mich und für euch, Söhne der Zeruja, dass ihr mir heute zum Satan werdet? Soll heute ein Mann in Israel getötet werden? Denn habe ich nicht erkannt, dass ich heute König über Israel bin?

Der Ausdruck "Was ist für mich und für euch" kommt aus dem Hebräischen „מה לי ולכם“ und hat im Wesentlichen zwei Bedeutungen: Was habe ich euch getan, dass ihr mir das antut? (siehe Richt. 11,12; 2.Chron. 35,21; 1.Kön.17,18) **oder** Was zieht ihr mich in eine Sache hinein, was eigentlich eure Sache ist? (siehe 2. Kön.3,13) David will sagen: Was mir (meine Sache) ist, ist noch lange nicht dir (deine Sache), oder?
שָׂטָן = Satan = Widersacher

Vers 24

Und der König sagte zu Schimi: Du sollst nicht sterben. Und der König schwor ihm.

Vers 25

Und Mephiboschet, der Sohn Sauls, stieg hinab, um dem König zu begegnen, und hatte seit dem Tag, an dem der König fortgegangen war, bis zu dem Tag, an dem er in Frieden zurückkehrte, weder seine Füße gemacht (=gepflegt) noch seinen Bart gemacht (=gestutzt) noch seine Kleider gewaschen.

Vers 26

Und es geschah, als er von Jerusalem kam, um den König zu treffen, da sagte der König zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gegangen, Mephiboschet?

Vers 27

Und er sagte: Mein Herr, der König, mein Knecht hat mich betrogen, denn dein Knechte sagte: Ich will mir die Eselin satteln, und ich werde auf ihr reiten und mit dem König gehen, denn dein Knecht ist lahm.

Vers 28

Und er hat deinen Knecht vor meinem Herrn, dem König, verleumdet, aber mein Herr, der König, ist wie ein Bote Gottes. Tu das Gute in deinen Augen!

Vers 29

Denn das ganze Haus meines Vaters war für meinem Herrn, den König, wie Männer des Todes. Jedoch hast du deinen Knecht unter die gesetzt, die an deinem Tisch aßen. Und was habe ich also noch für ein Recht, mich nochmals zum König einzuberufen?

Vers 30

Und der König sagte zu ihm: Warum sprichst du noch deine Worte? Ich habe gesagt: Du und Ziba sollt das Land teilen.

Vers 31

Und Mephiboschet sagte zum König: Auch er soll das alles nehmen, nachdem mein Herr, der König, in Frieden zu seinem Haus gekommen ist.

Vers 32

Und Barzillai, der Gileaditer, stieg von Rogelim herab und überquerte mit dem König den Jordan, um ihn (über) den Jordan zu begleiten.

Vers 33

Und Barzillai war sehr alt, ein Sohn von **achtzig** Jahren, und er hatte den König versorgt, als er in Machanajim lag, denn er war ein sehr großer Mann.

Vers 34

Und der König sagte zu Barzillai: Zieh du mit mir hinüber, und ich werde für dich bei mir in Jerusalem sorgen.

Vers 35

Und Barzillai sagte zum König: Wieviel Tage sind die Jahre meines Lebens, dass ich mit dem König nach Jerusalem hinaufziehen sollte?

Vers 36

Ich bin heute ein Sohn von **achtzig** Jahren. Erkenne ich zwischen Gut vom Bösen? Oder schmeckt dein Knecht, was er isst und trinkt? Oder höre ich noch auf die Stimme der Sänger und Sängerinnen? Und warum sollte dein Knecht noch für meinem Herrn, dem König, zur Last werden?

Vers 37

Dein Knecht wird mit dem König nur ein wenig den Jordan überqueren. Und warum sollte der König mich mit dieser Belohnung belohnen?

Vers 38

Lass deinen Knecht doch zurückkehren, so dass ich in meiner Stadt sterbe neben dem Grab meines Vater und meiner Mutter! Jedoch siehe, dein Knecht Kimham: Lass ihn mit meinem Herrn, dem König, hinüberziehen, und tue mit ihm, was gut in deinen beiden Augen ist.

Vers 39

Und der König sagte: Kimham soll mit mir hinüberziehen, und ich werde ihm tun, was gut in deinen beiden Augen ist. Doch alles, was du über mir auswählst, werde ich für dich tun.

Vers 40

Und das ganze Volk überquerte den Jordan. Und der König ging hinüber. Und der König küsste Barzillai und segnete ihn, und er (=Barzillai) kehrte zu seinem Ort zurück.

Vers 41

Und der König zog nach Gilgal hinüber, und Kimhan ging mit ihm hinüber. Das ganze Volk Juda und auch die Hälfte des Volkes Israel hatten den König hinübergeführt.

Vers 42

Und siehe, jeder Mann Israels, sie kamen zum König und sagten zum König: Warum haben unsere Brüder, jeder Mann von Juda, dich heimlich genommen und den König und sein Haus und alle Männer Davids mit ihm den Jordan hinüberführen lassen?

Vers 43

Und jeder Mann von Juda antworteten über jeden Mann Israels: Weil der König ist mir nahe ist! Und warum bist du über diese Sache entbrannt? Haben wir etwa vom König (etwas) verzehrend verzehrt? Oder für uns (etwas) wegtragend weggetragen?

Vers 44

Und ein Mann Israels antworteten einem Mann Judas und sagte: **Zehn** Hände habe ich am König, und auch bei David bin ich mehr als du! Und warum hast du mich geringgeachtet? Und war nicht mein Wort **zuerst** von mir, meinen König zurückzubringen? Und das Wort des Mann Judas war mehr als das Wort des Mann Israels.

Kapitel 20

Vers 1

Und dort wurde unerwartet ein Mann des Belials angetroffen, und sein Name war Scheba, der Sohn Bichris, ein Benjaminiter. Er blies ins Schofarhorn und sagte: Wir haben keinen Anteil an David und kein Erbe am Sohn Isais. Ein jeder (gehe) zu seinen Zelten, Israel!

Vers 2

Und ein jeder Mann Israels zog hinauf, von David weg und hinter Scheba, dem Sohn Bichris her, jedoch ein (jeder) Mann von Juda: Sie hafteten an ihren König, vom Jordan bis nach Jerusalem.

Vers 3

Und David kam zu seinem Haus nach Jerusalem. Und der König nahm die **zehn** Frauen, die Nebenfrauen, die er zurückgelassen hatte, um das Haus zu hüten, und gab sie ins Haus der Obhut und versorgte sie, jedoch ging er nicht zu ihnen (hinein). Und sie waren bis zum Tag ihres Todes eingeschlossen als Witwen lebend.

Vers 4

Und der König sagte zu Amasa: Beruft mir an **drei** Tagen jeden Mann von Juda ein, und du, steh hier!

Vers 5

Und Amasa ging, um Juda einzuberufen, jedoch zögerte er länger als die Frist, die er (=David) ihm festgelegt hatte.

Vers 6

Und David sagte zu Abischai: Nun wird für uns Scheba, der Sohn Bichris, schlimmer sein als Absalom. Du, nimm die Knechte deines Herrn und jage hinter ihm her, damit er für sich nicht befestigte Städte findet und unserem Auge entkommt!

Vers 7

Und Joabs Männer, die Kreter und die Pleter und alle tapferen Männer, zogen hinter ihm her und zogen von Jerusalem aus, um hinter Scheba, den Sohn Bichris, herzujagen.

Vers 8

Sie waren bei dem großen Stein, der in Gibeon ist, als Amasa vor ihnen kam. Und Joabs war gegürtet, sein Waffenrock war sein Gewand, und über ihm war ein Gürtel. Und ein Schwert in seiner Scheide war um seiner Hüfte gebunden, und es kam hervor und fiel heraus.

Vers 9

Und Joab sagte zu Amasa: Hast du Frieden, mein Bruder? Und die rechte Hand Joabs fasste an den Bart Amasas, um ihn zu küssen.

Vers 10

Aber Amasa beachtete nicht das Schwert, das in Joabs Hand war, und er traf ihn damit in die **fünfte** (Rippe), und goss seine Eingeweide zum Erdboden hin aus. Und er traf ihn nicht noch einmal, da er starb. Und Joab und sein Bruder Abischai jagten hinter Scheba, den Sohn Bichris, her.

Vers 11

Und ein Mann aus Joabs jungen Männern stand neben ihm und sagte: Wer (ist der), der mit Joab zufrieden ist und wer (ist der), der für David ist, der (stehe) hinter Joab!

Vers 12

Und Amasa wälzte sich in seinem Blut in der Mitte der Straße. Und der Mann sah, dass das ganze Volk stehen blieb, und er drehte Amasa von der Straße auf das Feld und warf ein Gewand über ihn, nachdem jeder, der vorbeikam, über ihn schaute und stehen blieb.

Vers 13

Nachdem er von der Straße weggeschoben worden war, ging ein jeder Mann hinter Joab her, um hinter Scheba, den Sohn Bichris, herzujagen.

Vers 14

Und er zog durch alle Stämme Israels bis nach Abel und Beth-Maacha und zu allen Beritern, und sie versammelten sich und gingen hinter ihm her.

Vers 15

Und sie kamen und umzingelten ihn in Abel von Beth-Maacha und schütteten einen Wall gegen die Stadt auf, der bis zum Graben stand, und das ganze Volk, das mit Joab war, sie verderbten, um die Mauer zu Fall zu bringen.

Vers 16

Und eine weise Frau rief aus der Stadt: Hört, hört! Sagt doch Joab, er möge bis hierher nahen, und ich werde zu dir sprechen!

Vers 17

Und er näherte sich ihr, und die Frau sagte: Bist du Joab? Und er sagte: Ich bin es. Und sie sagte zu ihm: Höre die Worte deiner Magd. Und er sagte: Ich höre.

Vers 18

Und sie sagte, um zu sagen: Im Anfang werden sie sprechend (=sicherlich) sprechen und sagen: Sie werden fragend (=sicherlich) in Abel nachfragen, und so werden sie (es) vollenden lassen.

Vers 19

Ich bin eine von denen, die in Israel friedfertig und treu sind! Du suchst eine Stadt und eine Mutter in Israel zu vernichten! Warum willst du das Erbe JHWHs verschlingen?

Vers 20

Und Joab antwortete und sagte: Ich hätte Schmach, Schmach, wenn ich verschlingen oder vernichten sollte.

Vers 21

So ist die Sache nicht, sondern ein Mann aus dem Gebirge Ephraim namens Scheba, der Sohn Bichris, hat seine Hand gegen den König, gegen David, erhoben. Gebt ihn mir, ihn allein, und ich werde von der Stadt weggehen! Und die Frau sagte zu Joab: Siehe, sein Kopf wird zu dir über die Mauer geworfen werden!

Vers 22

Und die Frau kam in ihrer Weisheit zum ganzem Volk. Und sie schlugen dem Sohn Bichris, dem Scheba, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er blies das Schofarhorn, und sie zerstreuten sich von der Stadt weg, ein (jeder) Mann zu seinen Zelten. Und Joab kehrte nach Jerusalem zum König zurück.

Vers 23

Und Joab war über das ganze Heer Israels, und Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kreter und die Pleter (gesetzt).

Vers 24

Und Adoram war über die Arbeiter (gesetzt), und Joschafat, der Sohn Ahiluds, war der, der bekannt macht.

Vers 25

Und Scheja (=Scheva?) war Schreiber, und Zadok und Abjatar waren Priester.

Vers 26

Und Ira, der Jairiter, war auch Amtsträger für David.

Kapitel 21

Vers 1

Und in den Tagen Davids war eine Hungersnot, **drei** Jahre (lang), Jahr um Jahr. Und David suchte das Angesicht JHWH. Und JHWH sagte: Gegen Saul und gegen seinem Haus (sind) die Blutschulden, weil er die Gibeoniter töten ließ.

Vers 2

Und der König rief die Gibeoniter und sagte zu ihnen: Die Gibeoniter, dir waren nicht von den Söhnen Israels, sondern vom Überrest der Amoriter, und die Söhne Israels hatten ihnen einen Eid geschworen, jedoch suchte Saul in seinem Eifer sie für die Söhne Israels und Juda zu erschlagen.

Vers 3

Und David sagte zu den Gibeonitern: Was soll ich für euch tun, und womit soll ich Sühne schaffen, so dass ihr das Erbteil JHWHs segnet?

Vers 4

Und die Gibeoniter sagten zu ihm: Wir wollen kein Silber noch Gold von Saul oder seinem Haus, auch wollen wir keinen Mann in Israel töten lassen. Und er sagte: Was ihr sagt, das werde ich für euch tun.

Vers 5

Und sie sagten zu dem König: Der Mann, der uns ein Ende bereiten wollte und der gegen uns geplant hat, dass wir in allen Grenzen Israels vernichtet werden sollten,

Vers 6

von seinen Söhnen gebe uns **sieben** Männer, damit wir sie JHWH in Gibeon Sauls, des Erwählten JHWHs, aufspießen können. Und der König sagte: Ich will sie geben.

Vers 7

Aber der König empfand Mitleid über Mephiboschet, dem Sohn Jonatans, des Sohnes Sauls, wegen des Eides (vor) JHWH, der zwischen ihnen, zwischen David und zwischen Jonatan, dem Sohn Sauls, war.

Vers 8

Und der König nahm die **zwei** Söhne Rizpas, der Tochter Ajas, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboschet, und die **fünf** Söhne Michals, der Tochter Sauls, die sie dem Adriel, den Sohn Barzillais, des Mecholatiters, geboren hatte.

Vers 9

Und er gab sie in die Hand der Gibeoniter, und sie spießen sie auf dem Hügel vor JHWH auf, und zusammen ihrer **sieben** fielen und wurden getötet in den Tagen der Ernte, in den **ersten** (Tagen), zu Beginn der Gerstenernte.

Vers 10

Und Rizpa, die Tochter Aijas, nahm ein Sacktuch und breitete es für sich auf dem Felsen aus, vom Beginn der Ernte an bis Wasser vom Himmel auf sie gegossen wurde, und ließ weder einen Vogel des Himmels tagsüber noch das Tier des Feldes bei Nacht auf ihnen ruhen.

Vers 11

Und David wurde berichtet, was Rizpa, die Tochter Aijas, die Nebenfrau Sauls, getan hatte.

Vers 12

Und David ging hin und nahm die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonatans, seines Sohnes, von den Herren Jabesch-Gilead weg, die sie vom Marktplatz in Beth-Schean gestohlen hatten, welche die Philister dort aufgehängt hatten am Tag, als die Philister Saul in Gilboa besiegten.

Vers 13

Und er brachte von dort die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonatan herauf. Und sie sammelten die Gebeine der Aufgespießten.

Vers 14

Und sie begruben die Gebeine Sauls und seines Sohnes Jonatan im Land Benjamin in Zela, im Grab seines Vaters Kisch, und taten alles, was der König angeordnet hatte. Und nach dem wurde Gott für das Land angefleht.

Vers 15

Und eine Schlacht geschah nochmals von den Philister gegen Israel, und David zog mit seinen Knechten hinab und bekämpfte die Philister, und David wurde müde.

Vers 16

Und Ischbi in Nob, der von den Kindern Rafas war, dessen Speer **dreihundert** Schekel Bronze wog, und der mit einem neuen (Schwert) gegürtet war, sagte (=überlegte), David zu erschlagen.

Vers 17

Aber Abischai, der Sohn der Zeruja, half ihm und schlug den Philister und tötete ihn. Damals schworen Davids Männer ihm und sagten: Du sollst nicht nochmals mit uns in die Schlacht ziehen, damit du nicht die Leuchte Israels auslöschst.

Vers 18

Und es geschah nach dem, dass wieder eine Schlacht mit den Philistern in Gob stattfand. Damals erschlug Sibbechai, der Huschatiter, den Saph, einen von den Kindern Rafas.

Vers 19

Und es geschah wieder eine Schlacht in Gob mit den Philistern. Und Elchanan, der Sohn Jaare-Oregims, ein Bethlehemiter, erschlug Goliat, den Gatiter. Und sein Speerschaft war wie ein Weberbaum.

Vers 20

Und es geschah noch eine Schlacht in Gat, wo ein Mann von großer Statur war, der an jeder Hand **sechs** Finger und an jedem Fuß **sechs** Zehen hatte, insgesamt **vierundzwanzig** an der Zahl. Auch er war dem Rafa geboren worden.

Vers 21

Und er diffamierte Israel, doch Jonatan, der Sohn Simeas, Davids Bruder, erschlug ihn.

Vers 22

Diese **vier** wurden dem Rafa in Gat geboren und fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

Kapitel 22

Vers 1

Und David sprach zu JHWH die Worte dieses Liedes, (weil) JHWH ihn aus der Handfläche (=Griff) all seiner Feinde und aus der Handfläche (=Griff) Sauls entrissen hatte.

Vers 2

Und er sagte: JHWH (ist) mein Fels und meine Bergfestung und für mich der, der mich befreit.

Vers 3

Gott meines Felsens, ich berge mich bei ihm. Mein Schild und Horn meiner Rettung, meine Burg und meine Zuflucht, mein Retter, aus der Gewalt wirst du mich retten.

Vers 4

Vers 5

Vers 19

Sie begegnen mir am Tag meines Unglücks, da wurde JHWH ein Stab für mich.

2. Mose 4, 20: Gottes Stab ist eine Stütze!

Vers 20

Und er führte mich zum weiten Raum hinaus, und er entriss (=befreite) mich, denn er hat Gefallen an mir.

Vers 21

Vers 50

Deswegen will ich dir innerhalb der Nationen danken, JHWH, und für deinen Namen will ich musizieren.

Psalm 18,50; Römer 15,9

Vers 51

Kapitel 23

Vers 1

Vers 2

Vers 3

Der Gott Israels sagte - zu mir - sprach der Felsen Israels: Einer, der über den Menschen herrscht, (sei) gerecht, (sei) einer, der in Frucht Gottes herrscht,

Vers 4

und (er sei) wie das Licht des Morgens, ein Aufgehen der Sonne, ein Morgen ohne Wolken, von Glanz. Vom Regen (ist er) Grünes aus der Erde.

Vers 5

Vers 38

Kapitel 24

Vers 1

Vers 10

Und das Herz Davids schlug ihn, nachdem er das Volk gezählt hatte, und David sagte zu JHWH: Ich habe sehr gesündigt (indem), was ich tat! Und nun, JHWH, lass doch vorübergehen die Schuld deines Knechtes, denn ich habe mich sehr töricht verhalten!

Vers 11

Vers 25